



HESSEN



Polizeiliche Kriminalstatistik
Polizeidirektion Main-Taunus

2020





Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Sicht der Polizeidirektion Main-Taunus war 2020 ein Jahr voller Herausforderungen, in dem sich die Sicherheitslage weiter verbesserte. Die positiven Trends der Vorjahre setzten sich im vergangenen Jahr – teilweise auch pandemiebedingt – verstärkt fort.

- Deutlicher Rückgang der Straftaten um 407 Fälle (9.625 Delikte in 2020)
- Höchste jemals im Landkreis verzeichnete Aufklärungsquote von 60,7%
- Reduktion der Häufigkeitszahl auf 4.035 in 2020 (4.220 im Jahr 2019)

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Erläuterungen zu den Kriminalitätsentwicklungen, die nicht zuletzt durch die gute Zusammenarbeit mit dem Landrat Herrn Cyriax, den Kommunen mit ihren Verantwortlichen, den Präventionsräten sowie auch den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landkreises positiv beeinflusst wurden.

Einen besonderen Dank sprechen wir hierbei auch unseren stets motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeidirektion Main-Taunus aus.

Ihr Urban Egert



Leiter der Polizeidirektion

Ihr Michael Mayer



Stellv. Leiter der Polizeidirektion



Notizen



Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen	4
1.1. Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik	4
1.2. Informationen zum Main-Taunus-Kreis	5
1.3. Auswirkungen der strukturellen Gegebenheiten auf die Kriminalität	5
2. Entwicklung der Gesamtkriminalität des Main-Taunus-Kreises	6
2.1. Fallzahlen und Aufklärungsquote	6
2.2. Entwicklung der Einzeldelikte	8
2.2.1. Häufigste Straftaten des Main-Taunus-Kreises	9
2.2.2. Diebstahlsdelikte	10
2.2.2.1. Diebstahl ohne erschwerende Umstände	10
2.2.2.2. Diebstahl unter erschwerenden Umständen	11
2.2.2.3. Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	14
2.2.3. Vermögens- und Fälschungsdelikte	15
2.2.4. Straftaten gegen das Leben	16
2.2.5. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	16
2.2.6. Rohheitsdelikte	17
2.2.7. Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz	18
2.2.8. Sonstige Straftatbestände	19
2.3. Tatverdächtige	20
2.3.1. Allgemein	20
2.3.2. Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden	21
2.4. Straftaten im Zusammenhang mit Zuwanderern	22
3. Erhöhte Kontrollen im öffentlichen Raum & Verkehrssicherheit	22
4. Erkennungsdienstliche Maßnahmen	23
5. Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des MTK	24
5.1. Gesamtbetrachtung	24
5.2. Bad Soden	26
5.3. Eppstein	27
5.4. Eschborn	28
5.5. Flörsheim	29
5.6. Hattersheim	30
5.7. Hochheim	31
5.8. Hofheim	32
5.9. Kelkheim	33
5.10. Kriftel	34
5.11. Liederbach	35
5.12. Schwalbach	36
5.13. Sulzbach	37
6. Fazit und Ausblick	38



1. Vorbemerkungen

1.1. Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik

Bedeutung und Aussagekraft

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) wird seit dem 01.01.1971 nach bundeseinheitlichen Richtlinien erstellt. Sie ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Die PKS soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Sie dient der Beobachtung und Analyse der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Kreises der Tatverdächtigen und soll Erkenntnisse für angepasste Formen der Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen liefern.

Die Aussagekraft der PKS wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Die Zahlen der PKS geben also nur das bekannte Hellfeld wieder, während zu den Straftaten des unbekanntes Dunkelfeldes keine statistischen Zahlen vorliegen. Die PKS bedarf deshalb der Interpretation, weil es für verschiedene Deliktsarten unterschiedlich ausgeprägte Hell- und Dunkelfeldproblematiken gibt. Gleichwohl ist sie für Politik, Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität und Bekämpfungsstrategien zu gewinnen.

Inhalt

In der PKS werden die von der Polizei bearbeiteten Vergehen und Verbrechen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche erfasst. Ebenso werden die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen registriert. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, politisch motivierte Kriminalität (Staatschutzdelikte), Steuerdelikte sowie reine Verkehrsdelikte. Auch im Ausland begangene Taten finden in der PKS keine Berücksichtigung.

Um ein möglichst vollständiges Bild der erfassbaren Sicherheitslage zu erhalten, werden in die Erfassung zur PKS auch die von strafunmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangenen Taten mit einbezogen.



Bundeseinheitlich wird seit dem 01.01.1971 eine „Ausgangsstatistik“ geführt. Dies bedeutet, dass bekannt gewordene Straftaten erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht erfasst werden. Das Zahlenmaterial wird vom Hessischen Landeskriminalamt (HLKA) in tabellarischer Form zusammengefasst und dargestellt.

1.2. Informationen zum Main-Taunus-Kreis

Mit 222,41 Quadratkilometern ist der Main-Taunus-Kreis (MTK) flächenmäßig der kleinste Landkreis in Hessen. Die Wohnbevölkerung beträgt 238.558 Menschen, davon 121.738 weibliche und 116.820 männliche Personen (Stand 31.12.2019; Quelle: www.mtk.org). Über 196.500 Kraftfahrzeuge sind im Kreisgebiet zugelassen (Stand 31.12.2020; Quelle: Zulassungsstelle Hofheim).

Der Landkreis liegt im Kern des Ballungsraums Rhein-Main zwischen Frankfurt am Main, dem Rhein-Main-Flughafen und der Landeshauptstadt Wiesbaden. Der urbane Bereich Frankfurts geht ohne nennenswerte Unterbrechung in das Kreisgebiet über.

Mit über 1.070 Einwohnern pro Quadratkilometer ist der MTK der Landkreis mit der zweithöchsten Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik. Vor allem der östliche Teil des Kreises ist für einen Landkreis extrem dicht besiedelt und gehört zum suburbanen Bereich der Stadtregion Frankfurt am Main. Aufgrund seiner überwiegend der bürgerlichen Mittelschicht angehörenden Bevölkerung zählt der MTK zu den wohlhabendsten Regionen Deutschlands. Mit einer Kaufkraft von über 31.000 Euro pro Person liegt er hinter verschiedenen Landkreisen im Raum München und dem Hochtaunuskreis auf Platz 5 (Stand 2019). (Quelle: Industrie und Handelskammer Frankfurt am Main)

1.3. Auswirkungen der strukturellen Gegebenheiten auf die Kriminalität

Aufgrund der zuvor genannten Strukturdaten ist der Main-Taunus-Kreis äußerst attraktiv für die dort lebenden Menschen. Darunter sind überproportional viele gut situierte Bürger mit entsprechenden Liegenschaften und Fahrzeugen. Es gibt zahlreiche Einkaufsmärkte, Auto- und Möbelhäuser, Büro- und Gewerbegebiete und natürlich das Main-Taunus-Zentrum.

Leider machen diese Vorzüge den Main-Taunus-Kreis auch für Straftäter überaus attraktiv. Diese finden hier eine hervorragende Tatgelegheitsstruktur in Verbindung mit einer sehr guten Verkehrsanbindung vor. Sowohl im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs als auch des Individualverkehrs sind die verkehrsbedingten Infrastrukturen optimal ausgebaut.

2. Entwicklung der Gesamtkriminalität

2.1. Fallzahlen und Aufklärungsquote

Im Jahr 2020 wurden im Main-Taunus-Kreis 9.625 Straftaten und damit 407 Taten weniger als im Jahr 2019 (10.032) registriert. Damit senkte sich die Kriminalitätsbelastung um 4,1% und liegt 1.205 Fälle unter dem durchschnittlichen Straftatenaufkommen der vergangenen zehn Jahre (10.830 Fälle). Die 9.625 Taten im Landkreis bedeuten zugleich das geringste Fallzahlenaufkommen seit 1981.

Diese Fallzahlensenkung ergibt sich insbesondere aus Abnahmen im Bereich der Eigentumsdelikte um 21%, wobei hier vorrangig Rückgänge beim Wohnungseinbruchsdiebstahl (-38%), der Diebstahlsdelikte in Dienst- und Büroräumen (-35,9%) und des Ladendiebstahles (-32,6%) auffallen. Erklärung für diese deutliche Fallzahlenreduzierung dürften wohl auch die fehlenden Tatgelegenheiten sein, da viele Bürgerinnen und Bürger pandemiebedingt vermehrt zuhause blieben und die Geschäfte geschlossen waren.

Dahingegen war im Bereich der Betrugsdelikte eine Zunahme um 18,1% sowie bei den Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz um 12,0% feststellbar.



des Main-Taunus-Kreises

Aufklärungsquote

Mit einer Aufklärungsquote (AQ) von 60,7% (0,8% mehr als 2019) wurde im zurückliegenden Jahr 2020 die höchste jemals im Kreisgebiet erreichte AQ verzeichnet. Vor 20 Jahren betrug die AQ gerade einmal 34,6%. Erst seit dem Jahr 2008 liegt sie im Main-Taunus-Kreis über der 50%-Marke.

Gravierende Veränderung der Kriminalitätsstruktur

In der Zeit von 1994 bis 2020 stieg der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte an der Gesamtkriminalität von 9,4% auf 18,9% (2019 noch 15,8%) und der Anteil der Rohheitsdelikte von 6,8% auf 17,7% an. Zeitgleich ging der Anteil des schweren Diebstahls von 47,1% auf 13,4% (2019 16,4%) zurück.

Main-Taunus-Kreis - Ein sicherer Kreis

Die Häufigkeitszahl (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Straftaten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Wie bereits in den vergangenen Jahren zeigte sich die HZ weiter rückläufig und senkte sich von 4.220 Fälle auf 4.035. Damit liegt der MTK 1.411 Straftaten unter dem Durchschnitt des Landes Hessen (5.446).





2.2. Entwicklung der Einzeldelikte

Vor der Darstellung der Einzeldelikte soll ein Überblick bezüglich der Entwicklung der Straftaten gegeben werden.

Delikte	2019	2020	+/-	In %
Straftaten Gesamt	10032	9625	-407	-4,1
Aufgeklärt (AQ)	6010 (59,9%)	5839 (60,7%)	-171	-2,8
Straftaten gg. Leben	12	9	-3	-25
Aufgeklärt (AQ)	12 (100%)	9 (100%)	-3	-25
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	157	147	-10	-6,4
Aufgeklärt (AQ)	137 (87,3%)	138 (93,9%)	+1	+0,7
Raub/Räub. Erpressung	58	65	+7	+12,1
Aufgeklärt (AQ)	39 (67,2%)	52 (80%)	+13	+33,3
Einfacher Diebstahl	2096	1665	-431	-20,6
Aufgeklärt (AQ)	871 (41,6%)	642 (38,6%)	-229	-26,3
davon Ladendiebstahl	678	454	-224	-33
Aufgeklärt (AQ)	618 (91,2%)	400 (88,1%)	-218	-35,3
davon an Kfz	330	265	-65	-19,7
Aufgeklärt (AQ)	36 (10,9%)	25 (9,4%)	-11	-30,6
Schwerer Diebstahl	1651	1294	-357	-21,6
Aufgeklärt (AQ)	602 (36,5%)	187 (14,5%)	-415	-68,9
davon Wohnungseinbruchsdiebstahl	371	230	-141	-38
Aufgeklärt (AQ)	92 (24,8%)	21 (9,1%)	-71	-77,2
davon Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume	157	125	-32	-20,4
Aufgeklärt (AQ)	69 (43,9%)	26 (20,8%)	-43	-62,3
Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	369	282	-87	-23,6
Aufgeklärt (AQ)	296 (80,2%)	40 (14,2%)	-256	-86,5
Betrug	1261	1489	+228	+18,1
Aufgeklärt (AQ)	1041 (82,6%)	1163 (78,1%)	+122	+11,7
Sonst. Straftatbest.	2142	2142	0	0
Aufgeklärt (AQ)	977 (45,6%)	1108 (51,7%)	+131	+13,4
davon Sachbeschädigung	1261	1138	-123	-9,8
Aufgeklärt (AQ)	235 (18,6%)	240 (21,1%)	+5	+2,1
Straftaten gg. AuslG und AsylVerfG	53	118	+65	+122,6
Aufgeklärt (AQ)	52 (98,1%)	115 (97,5%)	+63	+121,2
RG-Kriminalität	525	588	+63	+12
Aufgeklärt (AQ)	484 (92,2%)	561 (95,4%)	+77	+15,9
Gewaltkriminalität	446	386	-60	-13,5
Aufgeklärt (AQ)	374 (83,9%)	334 (86,5%)	-40	-10,7



2.2.1. Häufigste Straftaten des Main-Taunus-Kreises

Trotz eines Rückganges von 1.261 auf 1.138 Straftaten sind 11,8% aller im Kreisgebiet begangenen Straftaten der Sachbeschädigung zuzuordnen. Damit ist die Sachbeschädigung auch im Jahr 2020 das mit Abstand häufigste Delikt im Main-Taunus-Kreis. Von den 1.138 registrierten Taten konnten 240 (21,1%) aufgeklärt werden.

Mit einem Zuwachs von 63 Fällen liegt die leichte Körperverletzung unverändert auf dem zweiten Platz. Mit 92,6% ist die AQ weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Folglich wurden in diesem Deliktsfeld 762 der verzeichneten 823 Fälle aufgeklärt.

Infolge eines erheblichen Rückganges beim Ladendiebstahl (-231 Taten) rutschte dieses Deliktsfeld mit 478 registrierten Fällen von Platz drei auf Platz fünf. Infolgedessen belegen die Rauschgiftdelikte nun Platz drei dieser „Negativ-Rangliste“. Hier wurden 63 Straftaten mehr erfasst. Der Warenkreditbetrug lässt sich nach einem deutlichen Anstieg (+125 Taten) nun auf Rang vier wiederfinden.

Mit insgesamt 5.413 verzeichneten Straftaten haben die zehn häufigsten Deliktsfelder im Kreisgebiet einen Anteil von 56,2% an der Gesamtkriminalität. Hierbei liegt die durchschnittliche AQ in diesem Bereich mit 63,6% deutlich über der AQ der Gesamtkriminalität (60,7%).

Häufigste Straftaten des Jahres 2020		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	In %	Fälle	In %
Straftaten gesamt		9625	100,0	797	8,3	5839	60,7
1	Sachbeschädigung	1138	11,8	25	2,2	240	21,1
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	823	8,6	42	5,1	762	92,6
3	Rauschgiftdelikte nach BtMG	588	6,1	4	0,7	561	95,4
4	Sonstiger Warenkreditbetrug	525	5,5	89	17	315	60
5	Ladendiebstahl	478	5	16	3,3	424	88,7
6	Beleidigung	462	4,8	0	0	431	93,3
7	Diebstahl von Fahrrädern	438	4,6	24	5,5	32	7,3
8	Erschleichen von Leistungen	383	4	1	0,3	383	100
9	Gefährliche/schwere Körperverletzung	296	3,1	47	15,9	257	86,8
10	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	282	2,9	55	19,5	40	14,2
Gesamtwerte TOP 10		5413	56,2	303		3445	63,6



2.2.2. Diebstahlsdelikte

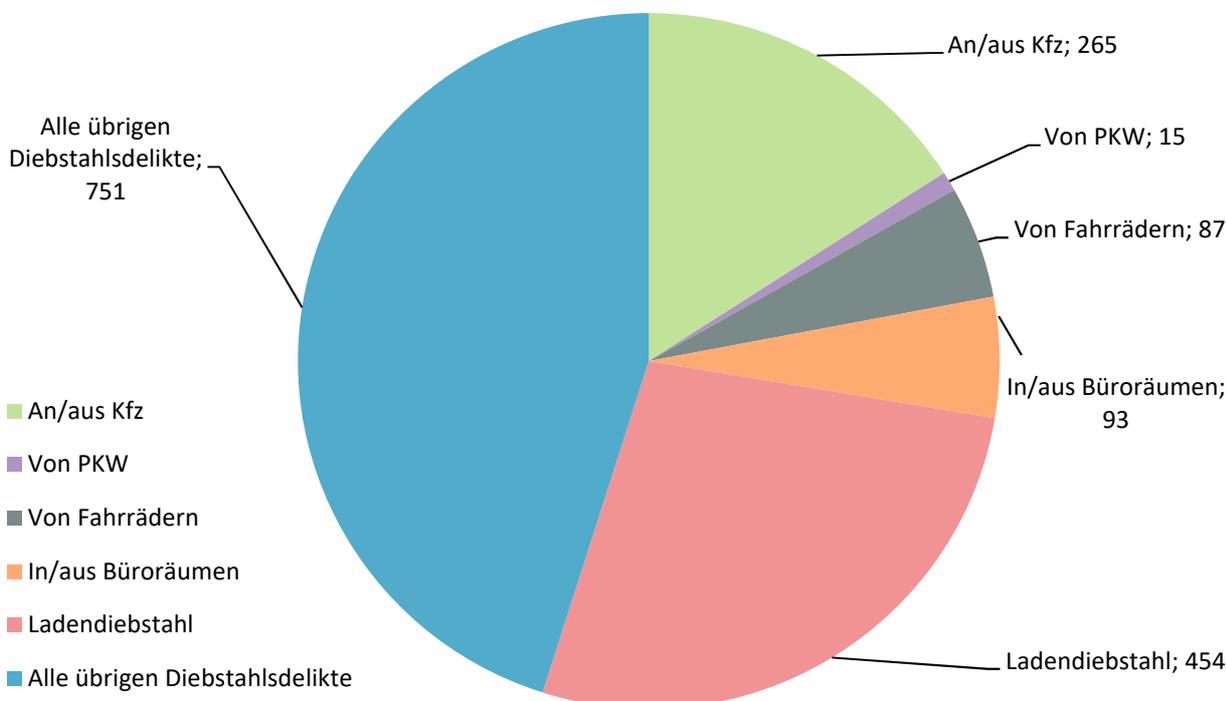
Im vergangenen Jahr wurden in der Polizeidirektion Main-Taunus 2.959 Diebstahlsdelikte und damit 788 Taten weniger (-21,0%) als im Jahr 2019 registriert. Dies bedeutet eine deutliche Fortsetzung des rückläufigen Trends der zurückliegenden Jahre. Zugleich konnten 829 Straftaten und damit 28,0% der Fälle aufgeklärt werden.

2.2.2.1. Diebstahl ohne erschwerende Umstände

Beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl) wurde ein Rückgang der bekannt gewordenen Straftaten um 20,6% registriert. Dies zeigt sich durch eine Reduktion der Fallzahlen von 2.096 in 2019 auf 1.665 in 2020. Gleichzeitig sank die AQ von 41,6% auf 38,6% (-3,0%).

Eine deutliche Abnahme (-224 Delikte) auf nunmehr 454 Taten gab es beim Ladendiebstahl, der nach wie vor mit über 27% den größten Anteil an dem einfachen Diebstahl einnimmt und mit einer AQ von 88,1% eine der höchsten Aufklärungsquoten in diesem Deliktsfeld aufweist. Grund für diesen signifikanten Rückgang dürfte der pandemiebedingte Lockdown sein, der dazu führte, dass viele Geschäfte geschlossen bleiben mussten.

Struktur des Diebstahls ohne erschwerende Umstände



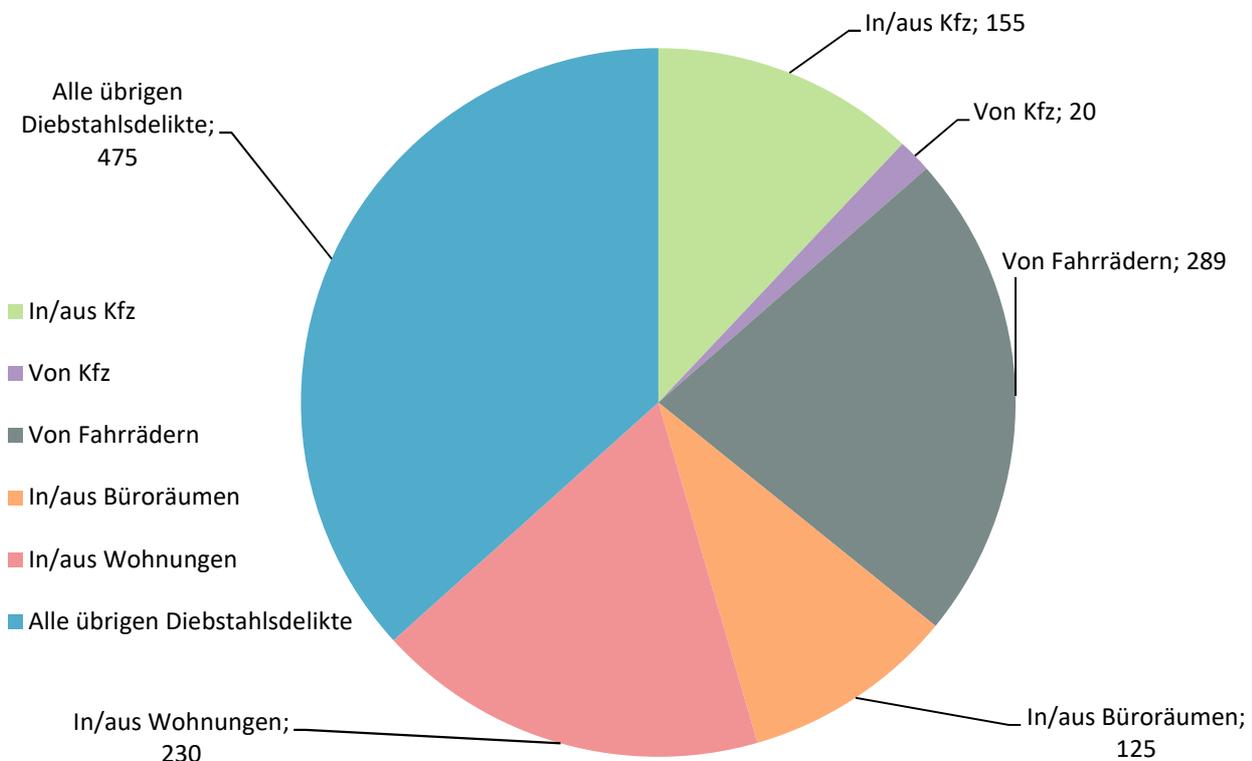


2.2.2.2. Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Die rückläufigen Fallzahlen seit dem Jahr 2016 im Bereich des Diebstahles unter erschwerenden Umständen (z.B. Einbruchsdiebstahl) setzten sich im Jahr 2020 – durch mangelnde Tatgelegenheiten bedingt - fort. Während die Zahl derartiger Delikte im Jahr 2015 noch bei 2.733 lag, wurden im zurückliegenden Jahr nur noch 1.294 Fälle und somit 357 Fälle weniger (-21,6%) als im Jahr 2019 verzeichnet. Insgesamt konnten im Main-Taunus-Kreis 187 Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen aufgeklärt werden. Dies entspricht einer AQ von 14,5%.

Die deutlichsten Rückgänge wurden in diesem Deliktsbereich beim schweren Diebstahl in/aus Kfz registriert. Hier stellte die Polizei 102 Straftaten weniger als im Vorjahr (-39,7%) fest. Dies bedeutet ein deutliches Minus bei insgesamt 155 erfassten Taten. Besonders erfreulich ist die deutliche Fallzahlensenkung beim Wohnungseinbruchsdiebstahl (-38,0%) auf nunmehr 230 Taten, da dieser das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung besonders beeinträchtigt. Zunahmen waren beim schweren Fahrraddiebstahl feststellbar. Im Kreisgebiet wurden 31 Straftaten (+12,0%) mehr und somit insgesamt 289 Taten verzeichnet.

Struktur des Diebstahls unter erschwerenden Umständen



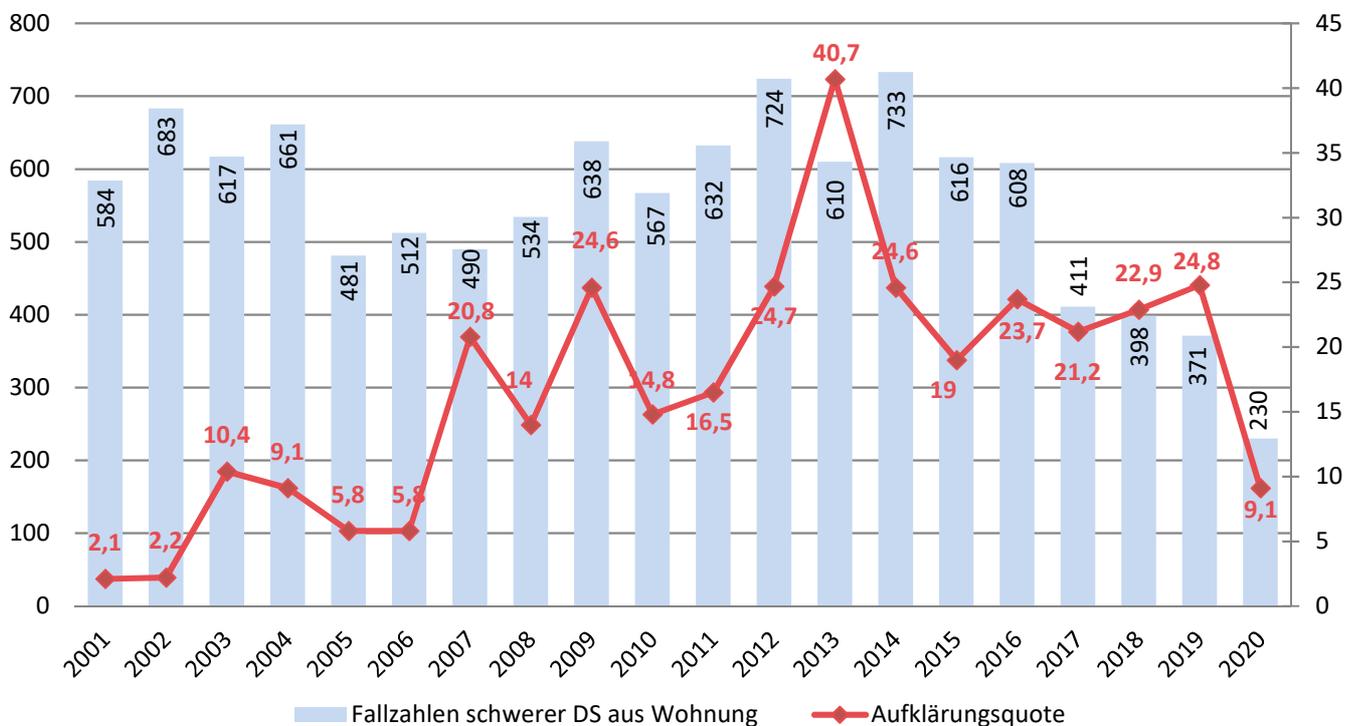


Wohnungseinbruch

Nach den teils deutlichen Rückgängen der Fallzahlen beim Wohnungseinbruchsdiebstahl in den vergangenen Jahren, konnte für das Jahr 2020 der tiefste Wert seit Jahrzehnten verzeichnet werden. Mit 38,0% weniger Taten als im Jahr 2019 wurden nunmehr 230 Wohnungseinbrüche registriert. Dies ist ein signifikanter Rückgang, der wohl auch durch den Corona-Lockdown verstärkt wurde. Viele Menschen waren 2020 im Homeoffice und konnten Urlaubsreisen aufgrund des Pandemiegesehens nicht antreten. Dies führte letztendlich dazu, dass weniger eingebrochen wurde. In diesem Zusammenhang konnten 21 Fälle geklärt werden, was einer AQ von 9,1% entspricht (2019: 24,8%). Der Anteil der Tageswohnungseinbrüche liegt bei 66 Fällen und somit bei 28,7%.

Noch Ende der 90er Jahre wurden im Main-Taunus-Kreis deutlich über 1.000 Wohnungseinbrüche registriert. Dank des hohen Kontrolldruckes und der Anstrengungen im Bereich der Prävention ist es gelungen, diese hohen Fallzahlen nachhaltig zu reduzieren. Der Erfolg polizeilicher Beratungen zeigte sich im Jahr 2020 auch anhand des hohen Anteiles an Fällen (52,2%), in denen Einbrecher scheiterten und Einbrüche im Versuchsstadium stecken blieben. Damit haben die polizeiliche Prävention und die daraus resultierenden Umsetzungen der Sicherungsmaßnahmen an Fenstern und Türen einen wichtigen Beitrag zur Verhinderung von Einbrüchen geleistet.

Fallzahlen schwerer Diebstahl in/aus Wohnung



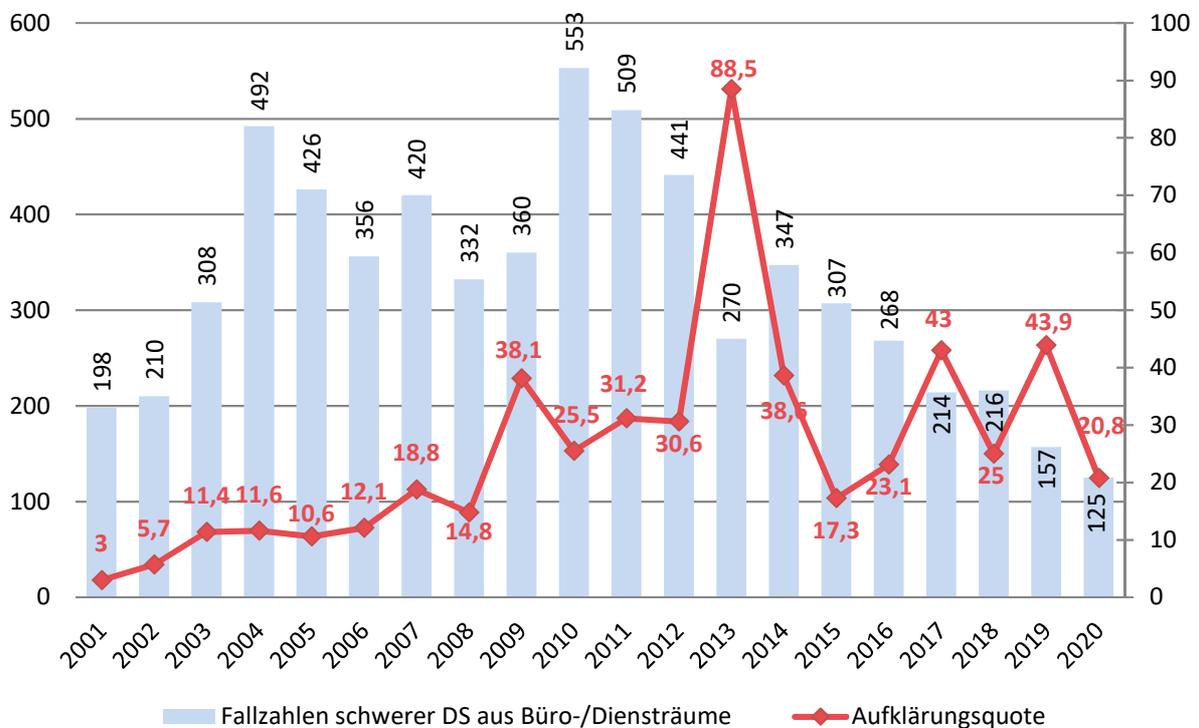


Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-/ Büroraum

Im Deliktsfeld des Diebstahles unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-/Büroraum lässt sich in den zurückliegenden Jahren eine deutlich abnehmende Tendenz feststellen. Mit einem deutlichen Rückgang um 32 Straftaten (-20,4%) im Vergleich zum Vorjahr setzte sich dieser Trend auch im Jahr 2020 fort. Die 125 verzeichneten Fälle bedeuten den niedrigsten Wert seit dem Jahr 1998. Mit einer AQ von 20,8% konnten 26 Delikte aufgeklärt werden. Auch beim schweren Diebstahl in/aus Büroräumen blieb mehr als jede zweite Tat im Versuchsstadium stecken (54,4%). Dementsprechend wurden lediglich 57 vollendete Einbrüche in gewerbliche Objekt registriert.

Im Bereich der Einbrüche in Kindergärten und Schulen, die statistisch unter Dienst-/Büroraum erfasst sind, konnte ein deutlicher Rückgang verzeichnet werden. Im Jahr 2020 ereigneten sich 15 Einbrüche in Schulen (2019: 39) und 10 Einbrüche in Kindergärten (2019: 16), wobei 14 der insgesamt 25 Taten im Versuchsstadium blieben. Diese Institutionen litten in den vergangenen Jahren besonders unter den Einbrüchen, weshalb Empfehlungskataloge zur Verbesserung der baulichen und technischen Sicherheit an Schulen und Kindergärten als Gegenmaßnahmen erarbeitet wurden. Das Spektrum der installierten Maßnahmen reicht von der verbesserten Sicherung der Fenster und Türen über eine Überwachung mit Video und Bewegungsmeldern bis zur Lasergravur von mobilen Endgeräten.

Fallzahlen schwerer Diebstahl in/aus Dienst-/Büroraum



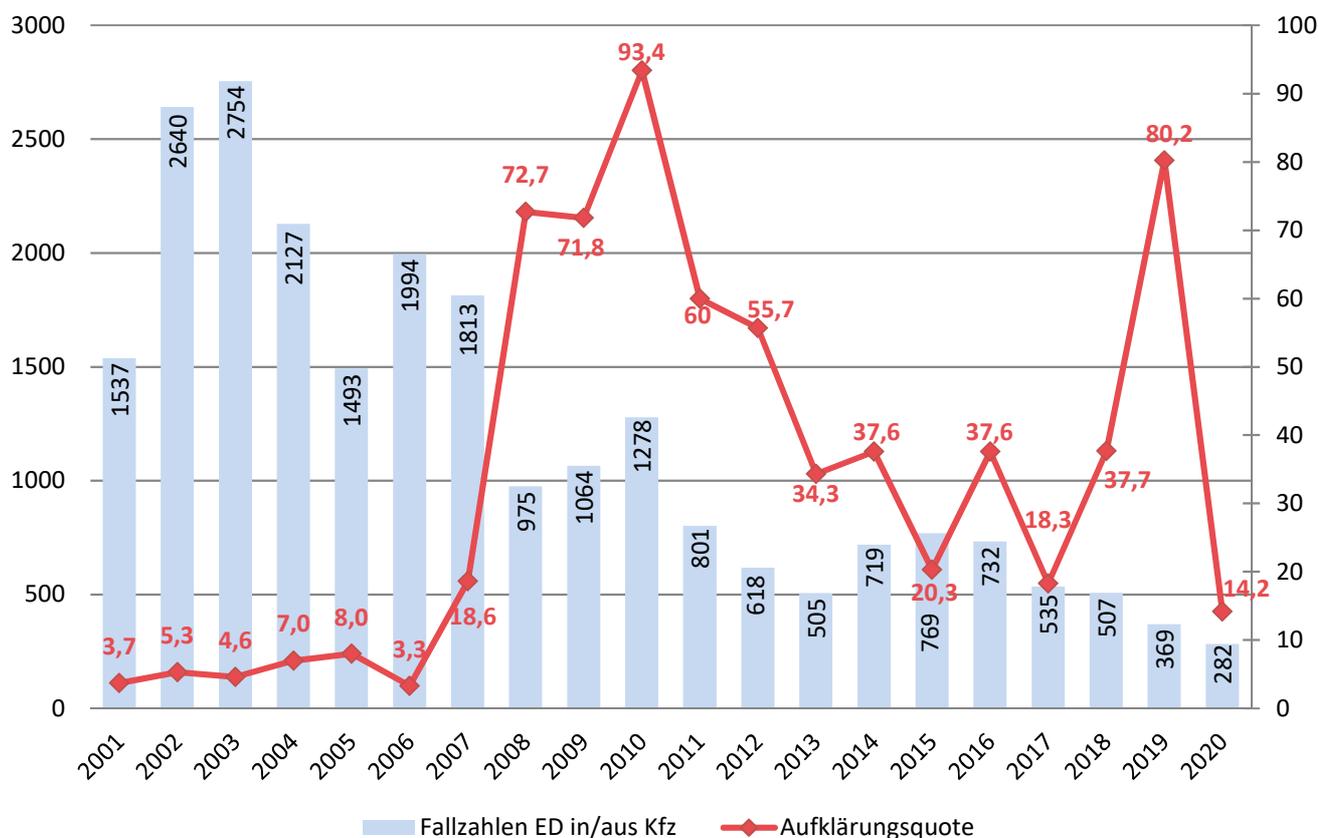


2.2.2.3. Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

Noch bis zum Jahr 2007 (1.813 Taten) war der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen die häufigste verzeichnete Straftat der Polizeidirektion Main-Taunus, wobei lediglich 10% der Taten aufgeklärt werden konnten. Gezielte polizeiliche Maßnahmen bewirkten in den Folgejahren eine kontinuierliche Abnahme der Fallzahlen. Die 282 im vergangenen Jahr registrierten Diebstahlsdelikte in/aus Kfz bedeuten den niedrigsten Wert seit der Einführung einer statistischen Erfassung und zugleich eine Reduktion um 23,6% (-87 Taten) im Vorjahresvergleich. Insgesamt konnten 40 der 282 Delikte aufgeklärt werden, was einer AQ von 14,2% entspricht.

Neben gezielten Kfz-Aufbrüchen, bei denen Navigationsgeräte, Airbags und weitere technische Geräte in kürzester Zeit ausgebaut werden, kommt es immer wieder zu den sogenannten Gelegenheitstaten. Wertgegenstände werden sichtbar im Fahrzeug zurückgelassen oder Fahrzeuge teilweise nicht verschlossen. Hier wird immer wieder an Fahrzeugnutzer appelliert, diese "einladenden" Tatgelegenheiten gar nicht erst zu schaffen und einen Pkw nicht als „Tresor“ zu nutzen.

Fallzahlen Diebstahl in/aus Kfz





2.2.3. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Während im vergangenen Jahr in vielen Kriminalitätsbereichen teilweise deutliche Rückgänge zu verzeichnen waren, stiegen die Gesamtfallzahlen im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte deutlich um 14,7%. Während es 2019 noch 1.583 Delikte waren, wurden im Jahr 2020 1.815 Taten registriert. Dieses Deliktfeld entspricht damit einem Anteil von 18,9% an der Gesamtkriminalität des Main-Taunus-Kreises. Insgesamt konnten 1.411 Fälle (77,7%) geklärt werden. Mit 1.489 Straftaten stellt der Betrug den mit Abstand größten Anteil in dieser Deliktgruppe dar und macht 82,0% (2019: 79,7%) der Vermögens- und Fälschungsdelikte aus. Im Jahr 2020 wurden hier 228 Fälle mehr gemeldet als im Vorjahr.

Insbesondere die Betrügereien zum Nachteil älterer Menschen bereiten der Polizei große Sorge. Die Anzahl betrügerischer Anrufe von Kriminellen, die sich als Familienangehörige, Bankmitarbeiter oder Polizeibeamte ausgeben, um an das Vermögen von Seniorinnen und Senioren zu gelangen, ist weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Neben dem altbekannten "Enkeltrick" erzählen die Täter, die meist aus Callcentern im Ausland anrufen, mittlerweile weitaus häufiger von angeblich festgenommenen Einbrecherbanden und geben sich als Polizeibeamte aus. In diesem Zusammenhang habe man Hinweise darauf erhalten, dass auch bei den Angerufenen – meist über 70 Jahre alte Seniorinnen – eingebrochen werden soll. In stundenlangen, sich zum Teil über Tage erstreckenden Telefongesprächen werden die Opfer derart manipuliert und unter Druck gesetzt, dass sie zunächst Angaben zu ihren Vermögensverhältnissen machen. Anschließend übergeben die Geschädigten aus Furcht vor bevorstehenden Einbrüchen und Überfällen, zur vermeintlich sichereren Verwahrung, teilweise Schmuck und Bargeld im Wert von mehreren Zehntausend Euro an die kriminellen Abholer. In enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Präventionsräten setzt die Polizei stark auf Prävention. Offensichtlich mit Erfolg, da das Gros der angerufenen Seniorinnen und Senioren richtig reagierte, indem sie misstrauisch wurden, die Gespräche beendeten und die „echte“ Polizei verständigten.

Insgesamt registrierte die Polizeidirektion Main-Taunus im zurückliegenden Jahr etwa 360 derartiger Anrufe und damit deutlich weniger als in den Vorjahren. So kam es im Jahr 2017 zu über 700 und im Jahr 2019 zu 580 Fällen von „Falschen Polizeibeamten“ am Telefon. Ein Großteil dieser Anrufe überschritt allerdings nicht die Grenze zum Versuch, weshalb sie strafrechtlich nicht erfasst wurden. Leider ließen sich im Jahr 2020 drei Senioren aus dem Main-Taunus-Kreis von den dreisten Tätern um ihr Ersparnis bringen und übergaben insgesamt ca. 150.000 Euro.

Die Anzahl der im Zusammenhang mit der Enkeltrick-Masche registrierten Anrufe blieb konstant bei circa 100 Fällen. 101 Personen meldeten sich bei der Polizei (sechs mehr als 2019), die von „Enkeltrick-Betrügern“ angerufen worden waren. Es ist davon auszugehen, dass sich ein weitaus höherer Teil der Angerufenen nicht bei der Polizei gemeldet hat, weshalb das Dunkelfeld deutlich höher liegen dürfte. Wie bereits im Jahr 2019 fielen den Tätern auch im Jahr 2020 drei Geschädigte zum Opfer und übergaben Gegenstände im Wert von knapp 200.000 Euro an von den Betrügern beauftragte Boten.



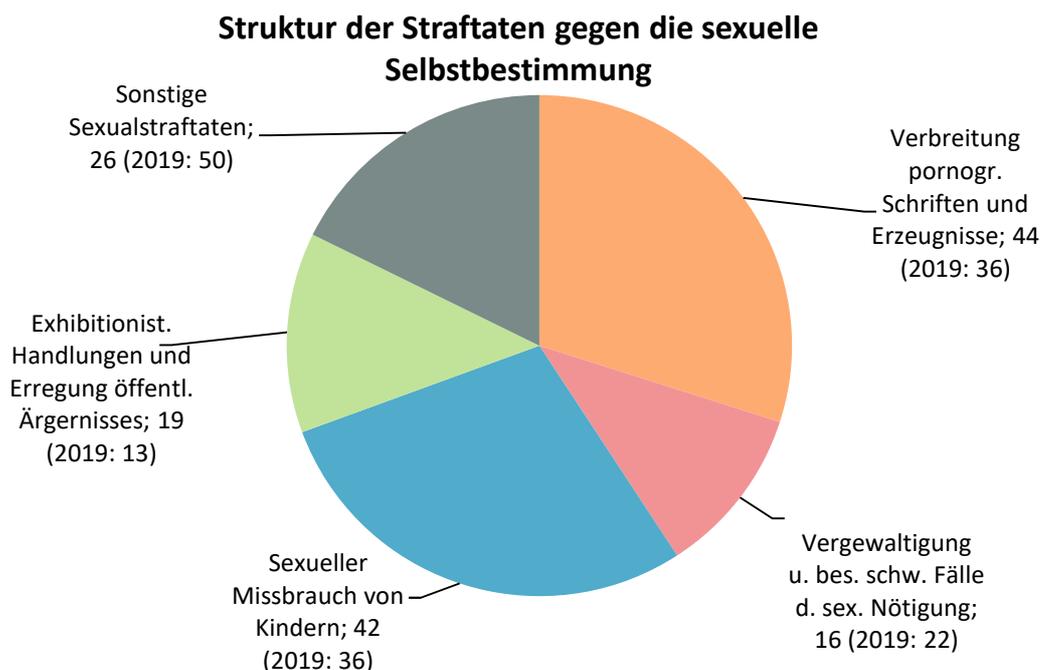
2.2.4. Straftaten gegen das Leben

Für das zurückliegende Jahre 2020 wurden für die Polizeiliche Kriminalstatistik im Main-Taunus-Kreis neun Straftaten gegen das Leben erfasst, die allesamt aufgeklärt werden konnten. Darunter fallen zwei Morde, sechs versuchte Tötungsdelikte und ein versuchter rechtswidriger Schwangerschaftsabbruch.

2.2.5. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Nachdem im Jahr 2019 ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen im Deliktsbereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung verzeichnet wurde, konnten für das Jahr 2020 zehn Taten weniger und damit 147 Fälle registriert werden. Zugleich konnten 93,9% der Delikte und folglich 138 Taten geklärt werden. Im Jahr 2019 lag die AQ noch bei 87,3%. Insbesondere für die Opfer haben die hohen Aufklärungsquoten und die damit oftmals verbundenen juristischen Konsequenzen einen großen Anteil bei dem wichtigen Prozess der Verarbeitung des Erlebten.

Seitdem der § 177 StGB (sex. Übergriff, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung) im Jahr 2017 grundlegend umgestaltet wurde und ein „NEIN“ des Opfers auch ohne Nötigung ausreicht, um sexuelle Gewalt zu bestrafen, wurde ein Anstieg der Fallzahlen verzeichnet. Zudem bewirkten gesetzliche Meldeverpflichtungen amerikanischer Internet-Provider, dass Verdachtsfälle strafbaren Nutzerverhaltens unmittelbar an die zuständigen Behörden zur Einleitung von Strafverfahren weitergeleitet werden müssen. Dies führte zu einem Anstieg der verzeichneten Fälle sexuellen Missbrauchs von Kindern sowie der Verbreitung pornographischer Schriften.





2.2.6. Rohheitsdelikte

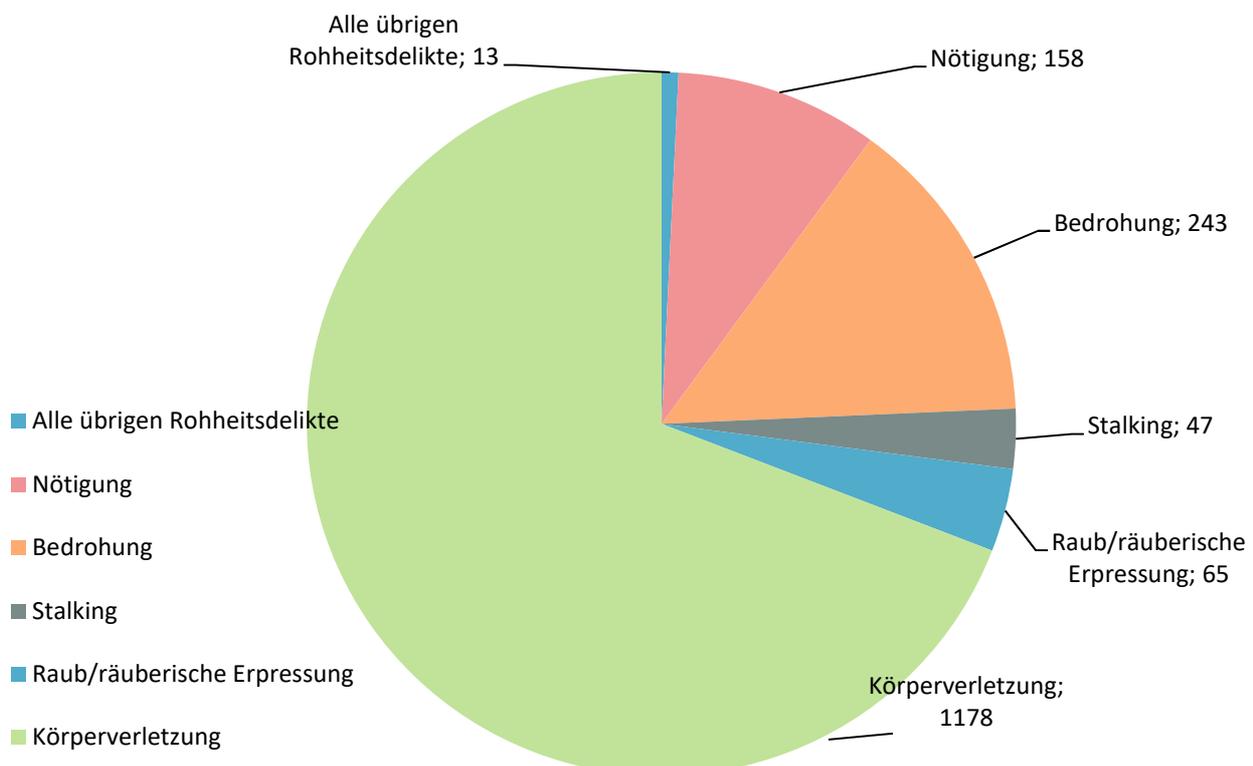
Im Bereich der Rohheitsdelikte wurden im vergangenen Jahr 1.704 Straftaten erfasst. Verglichen mit dem Jahr 2019 entspricht dies einem leichten Anstieg um 3,3% (55 Taten). Insgesamt konnten 1.542 Fälle (90,5%) geklärt werden. In diesem Deliktsbereich werden auch die 1.178 begangenen Körperverletzungen erfasst, von denen 91,1% (1.073 Delikte) geklärt werden konnten. Damit hat sich die Anzahl verzeichneter Körperverletzungen um vier Taten im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Die Anzahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit stiegen um 10,3% von 418 auf 461 Fälle. Die darin enthaltenen Fälle von Nachstellung (§238 StGB), umgangssprachlich auch als „Stalking“ bekannt, erhöhten sich (+1 Fall) auf 47 Taten. Gleichsam war im Kreisgebiet auch ein Anstieg der Bedrohungen um drei (243) und der Nötigungen um 38 Delikte (158) erkennbar.

Verglichen mit dem Wert von 130 Raubstraftaten im Jahr 2008, die ebenfalls zu den Rohheitsdelikten gehören, bewegt sich die Anzahl derartiger Taten im Main-Taunus-Kreis weiterhin auf einem konstant niedrigen Niveau. Im Jahr 2020 wurden 65 Taten und damit sieben mehr als im vorausgegangenen Jahr registriert. Hierbei konnten 52 Delikte (80%) aufgeklärt werden.

Insgesamt 1.326 Tatverdächtige zeigten im vergangenen Jahr im Kreisgebiet gewalttätiges Verhalten, darunter 19 Kinder, 86 Jugendliche, 107 Heranwachsende und 1.114 Erwachsene. 1.067 und damit 80,5% der Tatverdächtigen waren männlich.

Struktur der Rohheitsdelikte und der Delikte gegen die persönliche Freiheit

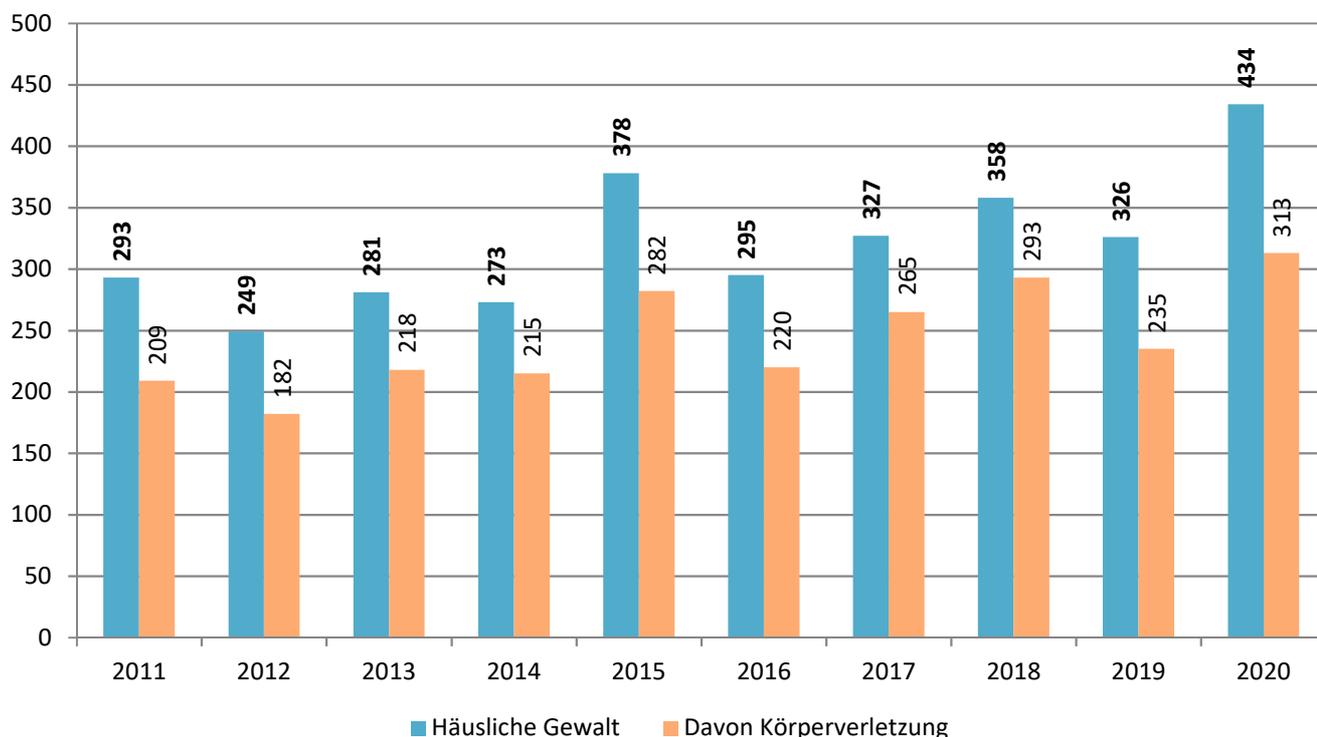




Körperverletzung und Häusliche Gewalt

Die Anzahl der Anzeigen „Häuslicher Gewalt“ gingen im Main-Taunus-Kreis im Jahr 2020 deutlich nach oben. Es wurden 434 Fälle und damit 33,1% mehr Taten als im Jahr 2019 registriert. In 72,1% dieser Taten (313 Fälle) wurden auch Körperverletzungsdelikte verwirklicht. Die AQ lag erneut bei 100%. Die 434 Straftaten wurden durch 327 Tatverdächtige begangen, was zeigt, dass sich unter den Tatverdächtigen auch Wiederholungstäter befinden. Charakteristisch für die Häusliche Gewalt ist, dass vorwiegend Männer Gewalt ausüben. 250 der Tatverdächtigen (76,5%) waren männlich und 77 (23,5%) weiblich.

Fallzahlen Häusliche Gewalt



2.2.7. Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz

Im zurückliegenden Jahr wurden in der Polizeidirektion Main-Taunus 588 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) und folglich 63 Verstöße mehr als im vorangegangenen Jahr registriert. Dabei betrifft das Gros der Verstöße den allgemeinen Besitz von Cannabis. Regelmäßig ziehen größere Betäubungsmittelverfahren eine Vielzahl weiterer Verfahren nach sich. In diesem Deliktsbereich ist die AQ mit 95,4% erkennbar hoch.

Verglichen mit dem Jahr 2019 blieb die Zahl der Verstöße wegen des allgemeinen Besitzes von Cannabis im Jahr 2020 nahezu unverändert. Es wurden 337 Fälle und hiermit 1,2% mehr Taten registriert. Die Anzahl der Verstöße im Zusammenhang mit Amphetamin stieg erneut deutlich um 28,2% auf 50 und die Verstöße aufgrund von Kokainbesitz um sechs Taten auf 44 Fälle (+15,8%).



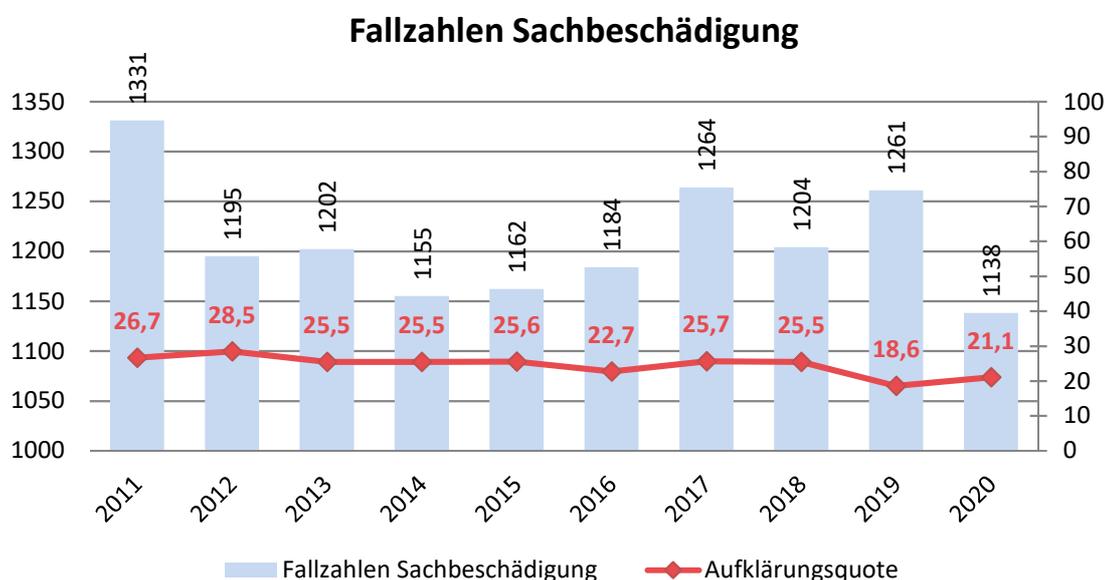
Insgesamt wurden durch die Polizei im Kreisgebiet knapp 32 kg Betäubungsmittel sichergestellt. Im Einzelnen waren das 31 kg Haschisch und Marihuana, 0,1 kg Amphetamin, 0,2 kg Kokain und 0,3 kg Methamphetamin. Außerdem wurden bei Maßnahmen zur Bekämpfung des Drogenmissbrauches im zurückliegenden Jahr 21.449 Euro, fünf Schusswaffen, 19 sonstige Waffen und 99 Mobiltelefone sichergestellt. Darüber hinaus hoben die Ermittler des Rauschgiftkommissariats sieben Indoor-Plantagen aus. Im Kreisgebiet gab es im Jahr 2020 einen Toten, der in Folge von Rauschgiftkonsum verstarb. 2015 und 2016 waren es jeweils sechs, 2017 bis 2019 jeweils zwei Drogentote.

2.2.8. Sonstige Straftatbestände

Sachbeschädigung

Nachdem im Jahr 2009 mit 1.695 Fällen der Höchststand im Bereich der Sachbeschädigungen erreicht wurde, gingen diese in den Folgejahren zunächst bis auf 1.155 Fälle im Jahr 2014 zurück. Die Ursachen für die Fallzahlensteigerung bis zum Jahre 2009 lagen nach hiesigen Erkenntnissen einerseits im zunehmenden Vandalismus Jugendlicher / junger Erwachsener und andererseits in einem geänderten Anzeigeverhalten von Bürgerinnen und Bürgern und Kommunen im Hinblick auf Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum. Offensichtlich zeigt die auf Prävention ausgerichtete Gegenstrategie der Polizeidirektion seit 2010 Wirkung. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Präventionsräten sowie den Jugendreferaten und Ordnungsämtern der Kommunen setzt die Polizei auf Gespräche mit jungen Menschen, in denen ihre Motive und Bedürfnisse erfragt, gleichzeitig aber auch klare Grenzen aufgezeigt werden.

Mittlerweile haben sich die Fallzahlen der Sachbeschädigung, der häufigsten Straftat im Main-Taunus-Kreis, in einem Bereich von etwa 1.200 erfassten Taten stabilisiert. Im Jahr 2020 wurden 1.138 Delikte und damit so wenig Taten wie zuletzt vor 15 Jahren erfasst, wobei 21,1% (240 Taten) geklärt werden konnten.





Branddelikte

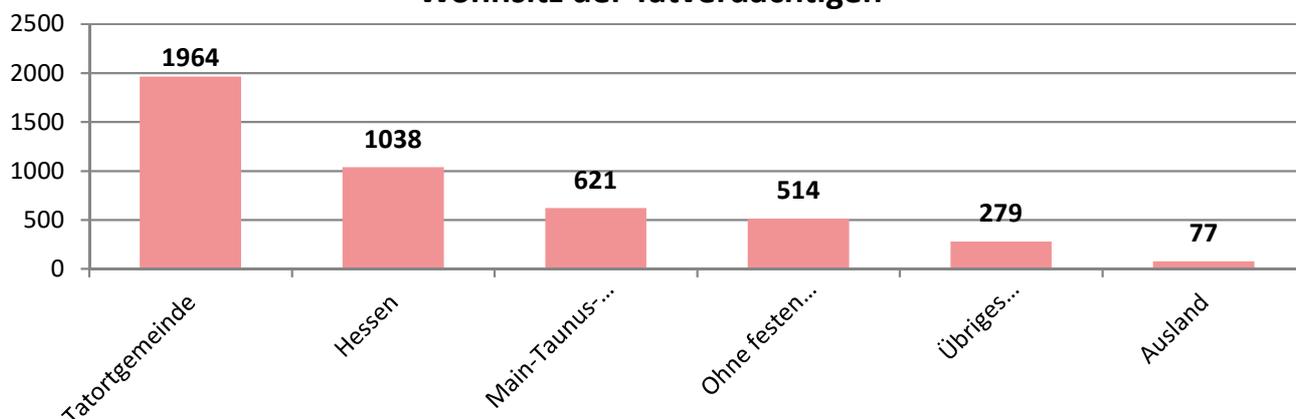
Im Main-Taunus-Kreis wurden im vergangenen Jahr 30 Branddelikte und damit 13 mehr als im Jahr 2019 registriert. Die AQ in diesem Deliktfeld lag bei 46,7%, somit konnten 14 der 30 Fälle geklärt werden. Wie auch der Wohnungseinbruchsdiebstahl stehen die Branddelikte im besonderen Fokus von Ermittlern der Kriminalpolizei.

2.3. Tatverdächtige

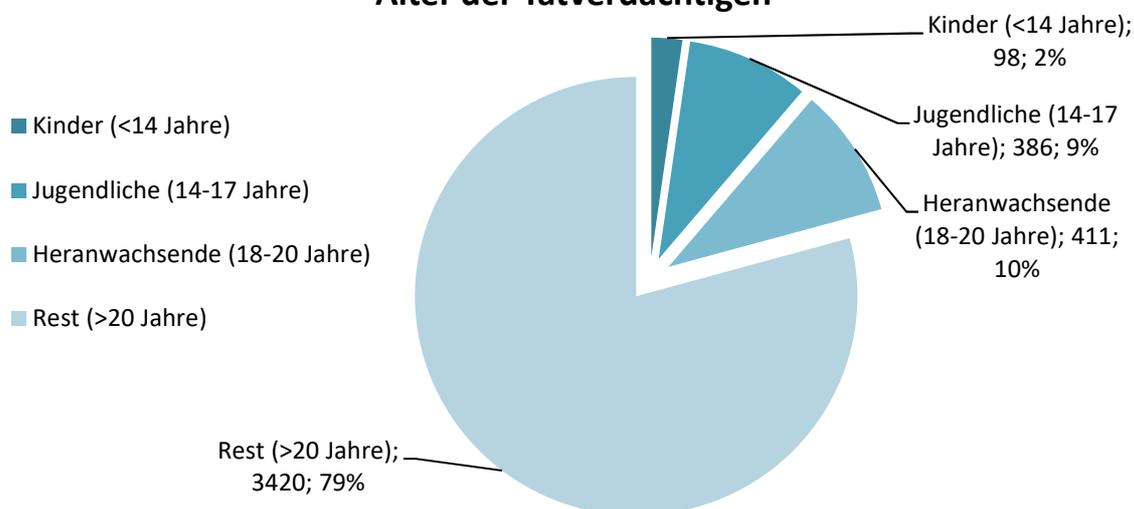
2.3.1. Allgemein

Im Rahmen der 5.839 aufgeklärten Straftaten im Jahr 2020 wurden im Kreisgebiet 4.315 Tatverdächtige ermittelt. Dies waren 89 Personen weniger als im vorangegangenen Jahr. Unter den Tatverdächtigen waren 3.352 männliche (77,7%) und 963 weibliche (22,3%) Personen. Damit sank der Anteil weiblicher Tatverdächtiger gegenüber dem Vorjahr um 1,0%. Bei der Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um 40 auf 1.664 Personen registriert. Damit liegt der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen beinahe unverändert bei 38,6%.

Wohnsitz der Tatverdächtigen



Alter der Tatverdächtigen





2.3.2. Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden

895 Personen der 4.315 Tatverdächtigen im Jahr 2020 waren jünger als 21 Jahre (20,7%). Im Vergleich zur Vorjahreszahl sind das 120 Personen weniger, die im Rahmen von Strafverfahren als Tatverdächtige ermittelt wurden.

Die Anzahl der tatverdächtigen Kinder reduzierte sich deutlich von 154 im Jahr 2019 auf 98 im Jahr 2020. Dies entspricht 2,3% aller ermittelten Tatverdächtigen (2019: 3,5%). Die Zahl der tatverdächtigen 14- bis 15-Jährigen ging von 201 auf 145 Personen zurück, während die Zahl der tatverdächtigen 16- bis 17-Jährigen unverändert bei 241 Personen stagnierte. Im Feld der 18- bis 20-Jährigen war mit 411 ermittelten Tatverdächtigen ebenfalls ein leichter Rückgang zu verzeichnen, was 9,5% der Gesamtzahl ermittelter Tatverdächtiger entspricht. Im Jahr 2019 lag der Anteil straffällig gewordener Heranwachsender bei ebenfalls 9,5%.

Die Tatbeteiligung der unter 21-Jährigen bezog sich im vergangenen Jahr vor allem auf die folgenden Einzeldelikte:

	TV gesamt 2019	Davon unter 21 Jahren	In %	TV gesamt 2020	Davon unter 21 Jahren	In %
	4.404	1.015	23,0	4.315	895	20,7
Raub	48	28	58,3	61	27	44,3
Gefährliche/schwere KV	360	122	33,9	298	83	27,9
Einfacher Diebstahl	814	303	37,2	632	208	32,9
Davon Ladendiebstahl	585	230	39,3	418	150	35,9
Schwerer Diebstahl	170	58	34,1	157	60	38,2
Sachbeschädigung	246	95	38,6	253	93	36,8
Rauschgiftdelikte	458	150	32,8	529	193	36,5
Gewaltkriminalität	431	151	35,0	369	102	27,6

Eine Untersuchung der Delinquenz dieser Altersgruppen im hiesigen Bereich wegen Häufung der o. a. Delikte zeigte auf, dass die jungen Tatverdächtigen fast ausschließlich aus der Tatortgemeinde oder einer umliegenden Kommune stammten. Zur Vorbeugung und Bekämpfung der Jugendkriminalität werden bei der Polizeidirektion Main-Taunus der Jugendkoordinator und die Jugendsachbearbeiter der Polizeistationen eingesetzt. Das landesweite Gewaltpräventionsprogramm „Prävention im Team“ (PiT) wird den weiterführenden Schulen im Main-Taunus-Kreis angeboten. Mit den Schulen existiert ein enges und vertrauensvolles Verhältnis.

In 2012 wurde auch im Main-Taunus-Kreis das landesweite Programm BASU21 (Besonders auffällige Straftäter unter 21) eingeführt. Hierbei wird durch behörden- und ressortübergreifende Zusammenarbeit darauf abgezielt, ein dauerhaftes Abgleiten junger Menschen in kriminelle Strukturen zu verhindern.



2.4. Straftaten im Zusammenhang mit Zuwanderern

Der Begriff Zuwanderer definiert Personen, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates in das Bundesgebiet Deutschland eingereist sind, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten.

Tatverdächtige Zuwanderer, im Sinne dieser Definition, werden in der PKS seit 2016 mit dem Aufenthaltsstatus Asylbewerber, Asylberechtigter, Duldung, Kontingentflüchtling, Internationaler/Nationaler Schutzberechtigter oder unerlaubter Aufenthalt registriert. Aufgrund der erweiterten Erfassungskriterien werden im Ergebnis auch Personen aufgeführt, die sich seit vielen Jahren in Deutschland aufhalten. Eine Erfassung des Aufenthaltsanlasses ist nur bei einem geklärten Fall möglich. Somit können im Folgenden auch nur diese Fälle betrachtet werden.

Im Jahr 2020 wurden in der Polizeidirektion Main-Taunus 595 Straftaten verzeichnet, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt werden konnte. Dies entspricht einem Zuwachs um 121 Taten gegenüber dem Vorjahr (474 Delikte). Unter den aktuellen 595 Fällen waren 483 Verstöße ohne ausländerrechtlichen Hintergrund und 112 ausländerrechtliche Verstöße. Im Jahr 2019 waren 41 ausländerrechtliche Verstöße registriert worden.

Auch im vergangenen Jahr sind bei der Betrachtung der Deliktsbereiche, in denen Zuwanderer delinquentes Verhalten zeigten, Parallelen zu den Vorjahren zu erkennen. So wurden Zuwanderer im Zusammenhang mit Rohheitsdelikten (154 Delikte), Vermögens- und Fälschungsdelikten (128 Delikte) sowie Diebstahlsdelikten (79 Delikte) als Tatverdächtige ermittelt. Zudem wurden Zuwanderer in 34 Fällen bei Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz und in 21 Fällen bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung auffällig.

3. Erhöhte Kontrollen im öffentlichen Raum & Verkehrssicherheit

Die hessenweit durchgeführten verdachts- und anlassunabhängigen Kontrollen gemäß § 18 Abs. 2 Nr. 6 HSOG (sogenannte "Schleierfahndung") und die zahlreichen Kontrollen im Streifendienst haben die Kriminalitätsentwicklung im Main-Taunus-Kreis positiv geprägt und zu einer erhöhten Verkehrssicherheit beigetragen. Speziell im Rhein-Main-Gebiet, das aufgrund der Tatgelegenheiten und seiner zentralen verkehrsgünstigen Lage für Straftäter besonders attraktiv ist, hat diese Fahndungsmöglichkeit eine große Bedeutung. Dabei ist es die Zielrichtung, die grenzüberschreitende Kriminalität vorbeugend zu bekämpfen und somit Erkenntnisse über Straftaten zu gewinnen, die der Polizei sonst verborgen geblieben wären. Außerdem können so vermehrt Straftaten aufgeklärt und Täter ermittelt werden. Durch den Wegfall der EU-Binnengrenzen wurde mit dieser Form ein Ausgleich geschaffen, um Tätern, die über Landesgrenzen hinaus agieren, habhaft zu werden. Der hohe Anteil von festgestellten nichtdeutschen Tatverdächtigen im grenzüberschreitenden Verkehr zeigt auch, dass die reisenden Straftäter keine „freie Fahrt“ haben.



Ein weiteres zentrales Element der vermehrten Kontrollen im öffentlichen Raum ist die Verkehrssicherheit. Neben regelmäßigen Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen, der Überprüfung der Gurtpflicht und des Handynutzungsverbotes am Steuer, wird seit mehreren Jahren ein Hauptaugenmerk auf das Aufdecken von Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss gelegt. Dabei tragen auch Aufklärungsgespräche mit Fahrerinnen und Fahrern zu einer erhöhten Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer bei.

Aufgrund der Corona-Pandemie unterstützte die Polizeidirektion Main-Taunus im zurückliegenden Jahr regelmäßig die originär zuständigen Behörden bei Maßnahmen zur Einhaltung der Corona-Verordnungen und führte eine Vielzahl von Kontrollen durch. Im Rahmen der Maßnahmen suchten die Polizisten stets einen kommunikativen Lösungsansatz und appellierten an das Verantwortungsbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger. Dies führte meist zu einer positiven Resonanz auf die Kontrollen, da die für alle sichtbaren polizeilichen Maßnahmen und die damit einhergehende und erhöhte Polizeipräsenz das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung steigerten.

4. Erkennungsdienstliche Maßnahmen

Im zurückliegenden Jahr wurden bei 332 Personen erkennungsdienstliche Behandlungen durchgeführt und zahlreiche DNA-Profile erhoben. Dabei konnten durch die konsequente Nutzung der rechtlichen Möglichkeiten, im Zusammenhang mit der Erhebung von DNA-Profilen von Tatverdächtigen, sowie die intensive Spurensuche an Tatorten, im vergangenen Jahr etliche sogenannte DNA-Treffer im hiesigen Direktionsbereich erzielt werden. Dies führte zur Klärung einer Vielzahl von Straftaten mit Hilfe der DNA-Analyse im Bereich der Massenkriminalität. Dabei können einzelnen Tätern eine Vielzahl von Delikten zugeordnet werden.

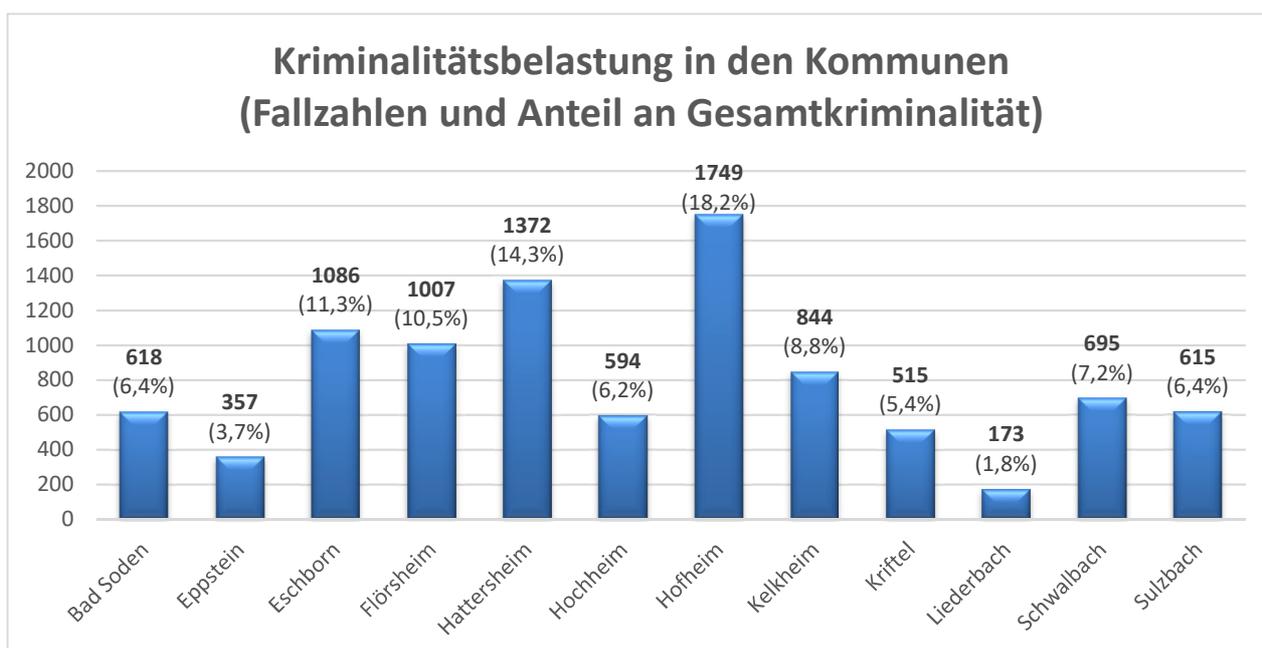
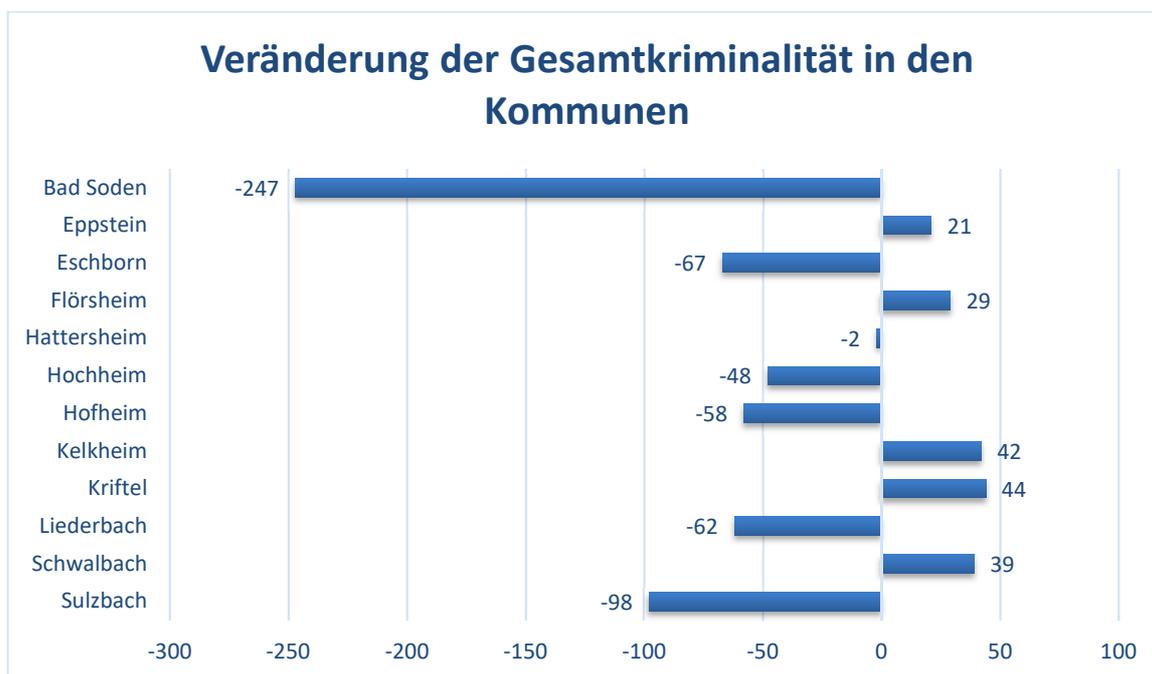


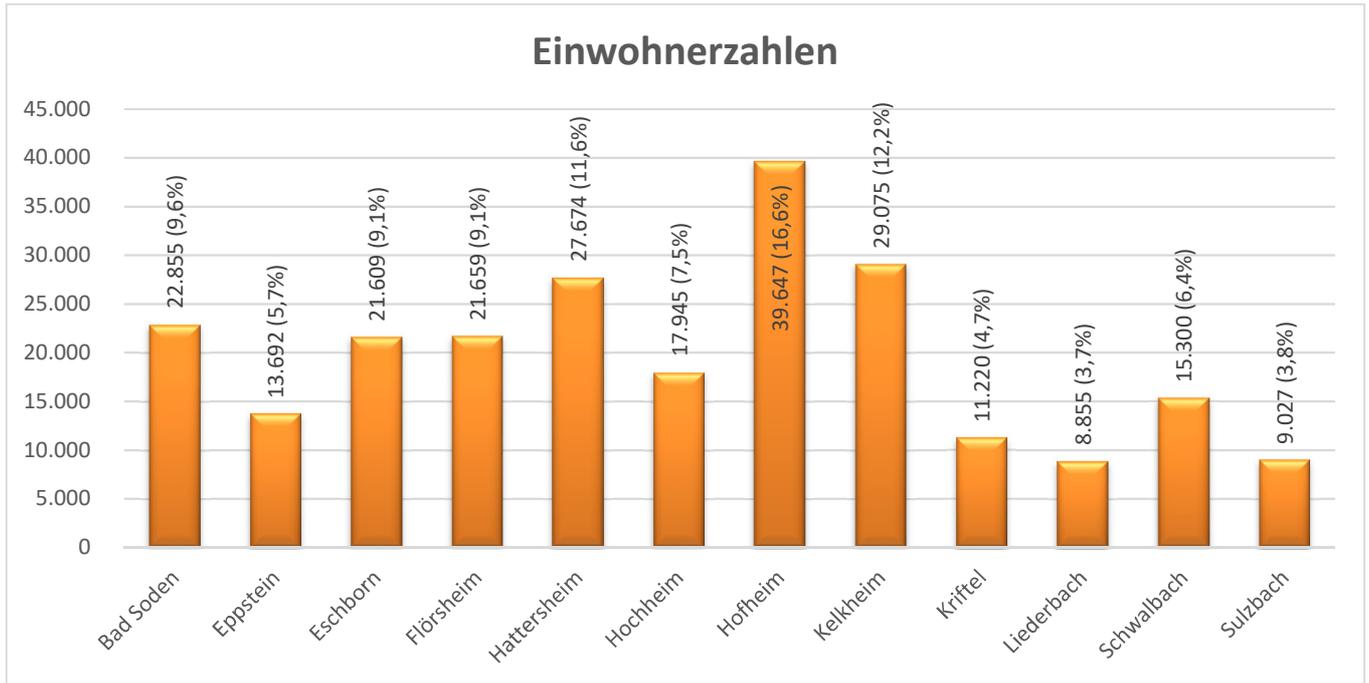
5. Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des MTK

5.1. Gesamtbetrachtung

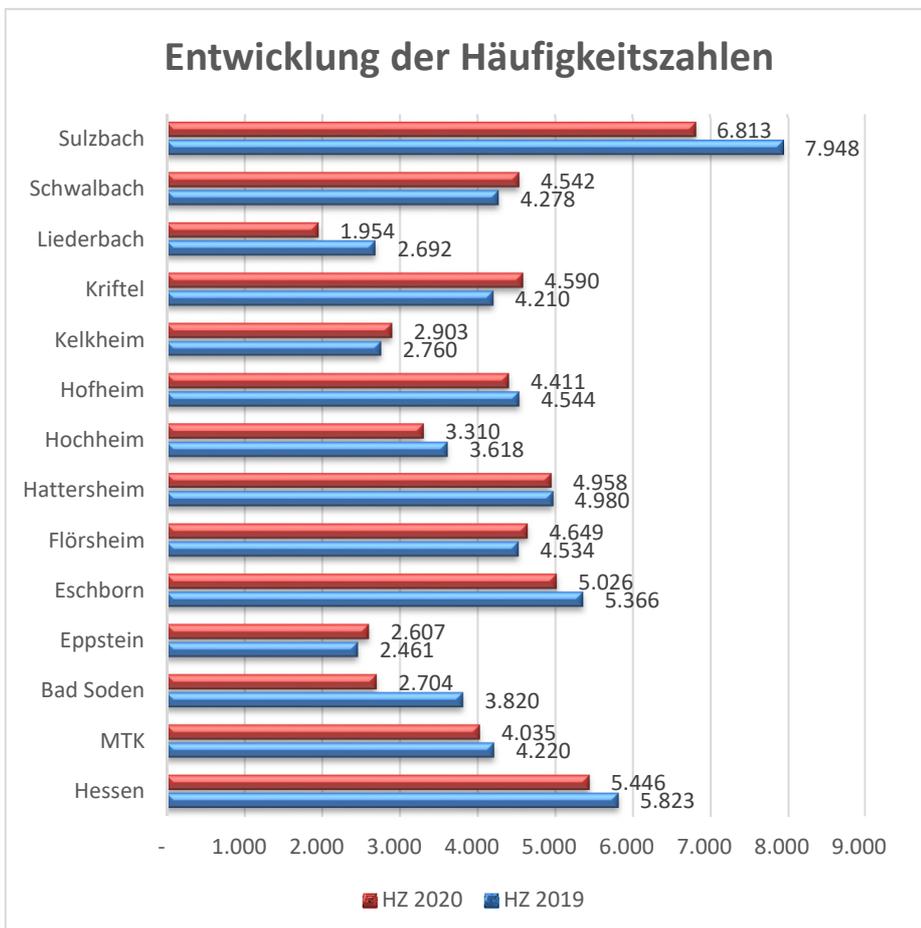
Nachstehende Tabellen vergleichen die Entwicklung der Gesamtkriminalität und der Häufigkeitszahlen in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises der vergangenen zwei Jahre.

Die untenstehende Grafik verdeutlicht, dass die Fallzahlen für das Jahr 2020 teilweise stark rückläufig, in fünf Kommunen jedoch auch leicht ansteigend waren. Dabei verzeichneten Bad Soden (-247) und Sulzbach (-98) die deutlichsten Rückgänge; Kriftel, Kelkheim und Schwalbach leichte Zunahmen.





Die Grafik oben visualisiert die Einwohnerzahlen der Kommunen mit den prozentualen Anteilen an der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises (Stand 31.12.2019).



Das Balkendiagramm links stellt die HZ für Hessen, die Polizeidirektion Main-Taunus und die Kommunen dar. Demnach sank die HZ für den Main-Taunus-Kreis von 4.220 in 2019 auf 4.035 in 2020. Damit liegt die HZ im MTK 1.411 Straftaten unter dem Hessenschnitt von 5.446. Die HZ ist die Zahl der bekanntgewordenen Straftaten, errechnet auf 100.000 Einwohner.



5.2. Bad Soden

Mit einer Einwohnerzahl von 22.855 und damit 9,6% der Gesamtbevölkerung war Bad Soden auch im Jahr 2020 die viertgrößte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Nach einem deutlichen Rückgang der verzeichneten Straftaten auf 618 (-28,6%) beläuft sich der Anteil an der Gesamtkriminalität im Kreisgebiet auf 6,4%. Auf die HZ bezogen ist Bad Soden mit einem Wert von 2.704 die dritt sicherste Kommune im Kreis. Die AQ zeigte sich mit 59,7% leicht rückläufig, 369 Taten konnten geklärt werden. Unter den 312 ermittelten Tatverdächtigen waren 63 Frauen, 249 Männer, davon 110 Nichtdeutsche (35,3%).

Delikte	2019	2020
Straftaten Gesamt	865	618
Aufgeklärt (AQ)	552 (63,8%)	369 (59,7%)
Straftaten gg. Leben	4	0
Aufgeklärt (AQ)	4 (100%)	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	31	6
Aufgeklärt (AQ)	31 (100%)	6 (100%)
Raub	8	7
Aufgeklärt (AQ)	4 (50,0%)	8 (114,3%)
Einfacher Diebstahl	144	107
Aufgeklärt (AQ)	44 (30,6%)	34 (31,8%)
davon Ladendiebstahl	20	15
Aufgeklärt (AQ)	19 (95,0%)	14 (93,3%)
Schwerer Diebstahl	179	107
Aufgeklärt (AQ)	128 (71,5%)	27 (25,2%)
Betrug	105	59
Aufgeklärt (AQ)	73 (69,5%)	46 (78,0%)
Sachbeschädigung	105	70
Aufgeklärt (AQ)	20 (19,0%)	20 (28,6%)
RG-Kriminalität	40	41
Aufgeklärt	37 (92,5%)	39 (95,1%)
Gewaltkriminalität	58	36
Aufgeklärt (AQ)	45 (77,6%)	37 (102,8%)

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	618	100	57	9,2	369	59,7
1	Sachbeschädigung	70	11,3	1	1,4	20	28,6
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	67	10,8	2	3,0	60	89,6
3	Rauschgiftdelikte	41	6,6	0	0	39	95,1
4	Beleidigung	31	5,0	0	0	29	93,5
5	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	30	4,9	3	10,0	3	10,0



5.3. Eppstein

In Eppstein wurden im vergangenen Jahr 357 Straftaten registriert und damit 21 Taten mehr als 2019. Gemessen an der HZ von 2.607 war Eppstein mit 13.692 Einwohnern nach Liederbach (1.954) die sicherste Kommune des Kreises. Zudem kann die Stadt mit einer AQ von 67,2% und 240 geklärten Delikten die höchste AQ im Main-Taunus-Kreis vorweisen. Insgesamt wurden 183 Tatverdächtige ermittelt, von denen 43 weiblich und 140 männlich waren. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 34,4% (63 Personen).

Delikte	2019	2020
Straftaten Gesamt	336	357
Aufgeklärt (AQ)	219 (65,2%)	240 (67,2%)
Straftaten gg. Leben	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	6	5
Aufgeklärt (AQ)	5 (83,3%)	5 (100%)
Raub	3	1
Aufgeklärt (AQ)	1 (33,3%)	1 (100%)
Einfacher Diebstahl	65	46
Aufgeklärt (AQ)	31 (47,7%)	20 (43,5%)
davon Ladendiebstahl	10	12
Aufgeklärt (AQ)	9 (90,0%)	10 (83,3%)
Schwerer Diebstahl	85	45
Aufgeklärt (AQ)	40 (47,1%)	0 (0%)
Betrug	36	71
Aufgeklärt (AQ)	32 (88,9%)	59 (83,1%)
Sachbeschädigung	30	30
Aufgeklärt (AQ)	8 (26,7%)	7 (23,3%)
RG-Kriminalität	21	34
Aufgeklärt	21 (100%)	34 (100%)
Gewaltkriminalität	14	16
Aufgeklärt (AQ)	11 (78,6%)	14 (87,5%)

Platz	Häufigste Straftaten	Erfasste		Versuche		Aufklärung	
		Fälle	%- Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %
	Straftaten gesamt	357	100	20	5,6	240	67,2
1	Rauschgiftdelikte	34	9,5	0	0	34	100
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	30	8,4	0	0	30	100
3	Sachbeschädigung	30	8,4	0	0	7	23,3
4	Erschleichen von Leistungen	19	5,3	0	0	19	100
5	Warenbetrug	18	5,0	0	0	16	88,9



5.4. Eschborn

Eschborn hat im Jahr 2020 1.086 Straftaten und damit 11,3% aller im Kreisgebiet verübten Straftaten registriert. Zugleich entspricht Eschborns Bevölkerungszahl (21.609 Personen) 9,1% der Gesamtbevölkerung des Kreisgebietes, die HZ liegt bei 5.026. Es wurden 5,8% weniger Delikte als 2019 verzeichnet, wobei die AQ von 54,9% auf 57,4% gestiegen ist. Folglich konnten 623 Taten aufgeklärt und damit 539 Tatverdächtige ermittelt werden. Bei 125 Tatverdächtigen handelt es sich um Frauen und bei 414 um Männer. 41,6% (224 Personen) waren nichtdeutscher Herkunft.

Delikte	2019	2020
Straftaten Gesamt	1153	1086
Aufgeklärt (AQ)	633 (54,9%)	623 (57,4%)
Straftaten gg. Leben	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	13	18
Aufgeklärt (AQ)	12 (92,3%)	18 (100%)
Raub	10	8
Aufgeklärt (AQ)	6 (60,0%)	7 (87,5%)
Einfacher Diebstahl	293	212
Aufgeklärt (AQ)	112 (38,2%)	80 (37,7%)
davon Ladendiebstahl	87	47
Aufgeklärt (AQ)	78 (89,7%)	43 (91,5%)
Schwerer Diebstahl	219	175
Aufgeklärt (AQ)	69 (31,5%)	25 (14,3%)
Betrug	161	167
Aufgeklärt (AQ)	128 (79,5%)	138 (82,6%)
Sachbeschädigung	130	113
Aufgeklärt (AQ)	31 (23,8%)	20 (17,7%)
RG-Kriminalität	37	47
Aufgeklärt	33 (89,2%)	46 (97,9%)
Gewaltkriminalität	42	40
Aufgeklärt (AQ)	32 (76,2%)	33 (82,5%)

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%-Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	1086	100	87	8,0	623	57,4
1	Sachbeschädigung	113	10,4	1	0,9	20	17,7
2	Diebstahl von Fahrrädern	79	7,3	4	5,1	12	15,2
3	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	78	7,2	6	7,7	69	88,5
4	Erschleichen von Leistungen	71	6,5	0	0	71	100
5	Ladendiebstahl	52	4,8	1	1,9	48	92,3



5.5. Flörsheim

In Flörsheim lebten im vergangenen Jahr 9,1% der Gesamtbevölkerung des Kreises und damit 21.659 Menschen. Es wurden 1.007 Taten erfasst (3% mehr als 2019) und 633 aufgeklärt (62,9%). Dementsprechend lag die AQ über dem Durchschnitt des MTK. Mit 4.649 Straftaten pro 100.000 Einwohner, liegt Flörsheim über der HZ des Kreisgebietes (4.035). Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen sank von 529 in 2019 auf 525 im Jahr 2020, hiervon waren 105 weiblich und 420 männlich. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger (169 Personen) sank von 38,0% auf 32,2%.

Delikte	2019	2020
Straftaten Gesamt	978	1007
Aufgeklärt (AQ)	626 (64,0%)	633 (62,9%)
Straftaten gg. Leben	1	1
Aufgeklärt (AQ)	1 (100%)	1 (100%)
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	11	17
Aufgeklärt (AQ)	7 (63,6%)	15 (88,2%)
Raub	2	6
Aufgeklärt (AQ)	2 (100%)	4 (66,7%)
Einfacher Diebstahl	136	118
Aufgeklärt (AQ)	44 (32,4%)	39 (33,1%)
davon Ladendiebstahl	20	9
Aufgeklärt (AQ)	20 (100%)	7 (77,8%)
Schwerer Diebstahl	123	107
Aufgeklärt (AQ)	27 (22,0%)	5 (4,7%)
Betrug	158	194
Aufgeklärt (AQ)	133 (84,2%)	146 (75,3%)
Sachbeschädigung	110	132
Aufgeklärt (AQ)	25 (22,7%)	32 (24,2%)
RG-Kriminalität	96	72
Aufgeklärt	84 (87,5%)	66 (91,7%)
Gewaltkriminalität	40	27
Aufgeklärt (AQ)	36 (90,0%)	22 (81,5%)

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	1007	100	61	6,1	633	62,9
1	Sonstiger Warenkreditbetrug	134	13,3	5	3,7	91	67,9
2	Sachbeschädigung	132	13,1	4	3,0	32	24,2
3	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	89	8,8	8	9,0	86	96,6
4	Rauschgiftdelikte	72	7,1	1	1,4	66	91,7
5	Beleidigung	64	6,4	0	0	62	96,9



5.6. Hattersheim

Verglichen mit dem Vorjahr blieb das Kriminalitätsaufkommen in der drittbevölkerungsreichsten Stadt des Main-Taunus-Kreises nahezu gleich. Es wurden zwei Delikte mehr verzeichnet als 2019, wobei 810 Taten (59,0%) aufgeklärt werden konnten. Bei einem Anteil von 11,6% der Gesamtbevölkerung des Kreisgebietes, wurden in Hattersheim 14,3% der begangenen Straftaten verübt. Damit liegt auch hier die HZ (4.958) über der des Kreises (4.035). Es wurden 537 Tatverdächtige ermittelt, 119 davon waren weiblich, 418 männlich. 218 Personen waren nichtdeutscher Herkunft (40,6%).

Delikte	2019	2020
Straftaten Gesamt	1374	1372
Aufgeklärt (AQ)	802 (58,4%)	810 (59,0%)
Straftaten gg. Leben	1	3
Aufgeklärt (AQ)	1 (100%)	3 (100%)
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	22	17
Aufgeklärt (AQ)	19 (86,4%)	16 (94,1%)
Raub	8	11
Aufgeklärt (AQ)	5 (62,5%)	6 (54,5%)
Einfacher Diebstahl	245	198
Aufgeklärt (AQ)	111 (45,3%)	71 (35,9%)
davon Ladendiebstahl	89	55
Aufgeklärt (AQ)	73 (82,0%)	44 (80,0%)
Schwerer Diebstahl	244	224
Aufgeklärt (AQ)	63 (25,8%)	29 (12,9%)
Betrug	145	241
Aufgeklärt (AQ)	125 (86,2%)	186 (77,2%)
Sachbeschädigung	210	157
Aufgeklärt (AQ)	42 (20,0%)	29 (18,5%)
RG-Kriminalität	42	62
Aufgeklärt	39 (92,9%)	56 (90,3%)
Gewaltkriminalität	75	56
Aufgeklärt (AQ)	61 (81,3%)	45 (80,4%)

Platz	Häufigste Straftaten	Erfasste		Versuche		Aufklärung	
		Fälle	%-Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %
	Straftaten gesamt	1372	100	145	10,6	810	59,0
1	Sachbeschädigung	157	11,4	6	3,8	29	18,5
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	127	9,3	6	4,7	120	94,5
3	Diebstahl von Fahrrädern	82	6,0	6	7,3	4	4,9
4	Erschleichen von Leistungen	79	5,8	1	1,3	79	100
5	Sonstiger Warenkreditbetrug	77	5,6	27	35,1	35	45,5



5.7. Hochheim

Hochheim hatte im Jahr 2020 17.945 Einwohner und stellt somit 7,5% der Gesamtbevölkerung des MTK. Zugleich wurden in Hochheim 594 Straftaten, also 6,2% der im Landkreis begangenen Straftaten verübt. Dies waren 48 Straftaten (-7,5%) weniger als im Jahr 2019. 58,4% der Fälle (347) wurden geklärt. Mit einer HZ von 3.310 liegt Hochheim auf den vorderen Plätzen und deutlich unter der durchschnittlichen HZ des MTK (4.035). Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen sank von 341 im Vorjahr auf 308 im zurückliegenden Jahr. 55 der ermittelten TV sind weiblich, 253 männlich und 102 (33,1%) nichtdeutsch.

Delikte	2019	2020
Straftaten Gesamt	642	594
Aufgeklärt (AQ)	393 (61,2%)	347 (58,4%)
Straftaten gg. Leben	1	0
Aufgeklärt (AQ)	1 (100%)	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	13	5
Aufgeklärt (AQ)	12 (92,3%)	5 (100%)
Raub	2	4
Aufgeklärt (AQ)	2 (100%)	3 (75,0%)
Einfacher Diebstahl	100	95
Aufgeklärt (AQ)	27 (27,0%)	23 (24,2%)
davon Ladendiebstahl	14	3
Aufgeklärt (AQ)	13 (92,9%)	3 (100%)
Schwerer Diebstahl	97	80
Aufgeklärt (AQ)	37 (38,1%)	6 (7,5%)
Betrug	95	91
Aufgeklärt (AQ)	82 (86,3%)	79 (86,8%)
Sachbeschädigung	78	73
Aufgeklärt (AQ)	13 (16,7%)	16 (21,9%)
RG-Kriminalität	58	28
Aufgeklärt	48 (82,8%)	25 (89,3%)
Gewaltkriminalität	30	30
Aufgeklärt (AQ)	27 (90,0%)	26 (86,7%)

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%-Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	594	100	37	6,2	347	58,4
1	Sachbeschädigung	73	12,3	1	1,4	16	21,9
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	58	9,8	2	3,4	54	93,1
3	Erschleichen von Leistungen	46	7,7	0	0	46	100
4	Beleidigung	28	4,7	0	0	26	92,9
4	Rauschgiftdelikte	28	4,7	0	0	25	89,3



5.8. Hofheim

Hofheim ist die Kreisstadt und mit einer Einwohnerzahl von 39.647 (16,6% der Gesamtbevölkerung) die größte Stadt des Landkreises. Zugleich liegt der Anteil an den Gesamtstraftaten des Kreises bei 18,2% und infolgedessen auch die HZ (4.411) über der durchschnittlichen HZ des Landkreises (4.035). Gleichwohl wurden 56 Delikte weniger (-3,2%) als 2019 registriert. Die AQ stieg auf 60,5% (+1,3%). Folglich konnten im Jahr 2020 1.058 Straftaten aufgeklärt und 794 Tatverdächtige ermittelt werden. Darunter waren 170 Frauen, 624 Männer und 284 Personen nichtdeutscher Herkunft (35,8%).

Delikte	2019	2020
Straftaten Gesamt	1807	1749
Aufgeklärt (AQ)	1070 (59,2%)	1058 (60,5%)
Straftaten gg. Leben	1	2
Aufgeklärt (AQ)	1 (100%)	2 (100%)
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	25	26
Aufgeklärt (AQ)	21 (84,0%)	25 (96,2%)
Raub	5	10
Aufgeklärt (AQ)	3 (60,0%)	7 (70,0%)
Einfacher Diebstahl	367	282
Aufgeklärt (AQ)	113 (30,8%)	74 (26,2%)
davon Ladendiebstahl	91	68
Aufgeklärt (AQ)	79 (86,8%)	51 (75,0%)
Schwerer Diebstahl	236	174
Aufgeklärt (AQ)	90 (38,1%)	18 (10,3%)
Betrug	223	277
Aufgeklärt (AQ)	196 (87,9%)	202 (72,9%)
Sachbeschädigung	244	217
Aufgeklärt (AQ)	31 (12,7%)	54 (24,9%)
RG-Kriminalität	113	147
Aufgeklärt	109 (96,5%)	144 (98,0%)
Gewaltkriminalität	70	73
Aufgeklärt (AQ)	56 (80,0%)	59 (80,8%)

Platz	Häufigste Straftaten	Erfasste		Versuche		Aufklärung	
		Fälle	%- Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %
	Straftaten gesamt	1749	100	127	7,3	1058	60,5
1	Sachbeschädigung	217	12,4	8	3,7	54	24,9
2	Rauschgiftdelikte	147	8,4	1	0,7	144	98,0
3	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	143	8,2	6	4,2	126	88,1
4	Beleidigung	101	5,8	0	0	92	91,1
5	Sonstiger Warenkreditbetrug	92	5,3	19	20,7	50	54,3



5.9. Kelkheim

In Kelkheim, der zweitgrößten Stadt des Landkreises, lebten auch 2020 12,2% der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises. Die Anzahl verzeichneter Straftaten erhöhte sich um 42 (+5,2%) und liegt aktuell bei 844. Erfreulich ist die HZ von 2.903, die deutlich unter der HZ des MTK liegt (4.035) und dafürspricht, dass Kelkheim die viertsicherste Kommune im Kreisgebiet ist. Die AQ lag bei beachtlichen 66,0%. Es wurden insgesamt 557 Tat aufgeklärt und 416 Tatverdächtige ermittelt. Darunter waren 80 weibliche, 346 männliche und 198 nichtdeutsche Tatverdächtige (46,5%).

Delikte	2019	2020
Straftaten Gesamt	802	844
Aufgeklärt (AQ)	515 (64,2%)	557 (66,0%)
Straftaten gg. Leben	3	2
Aufgeklärt (AQ)	3 (100%)	2 (100%)
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	14	24
Aufgeklärt (AQ)	14 (100%)	23 (95,8%)
Raub	7	3
Aufgeklärt (AQ)	6 (85,7%)	3 (100%)
Einfacher Diebstahl	134	150
Aufgeklärt (AQ)	50 (37,3%)	73 (48,7%)
davon Ladendiebstahl	29	45
Aufgeklärt (AQ)	24 (82,8%)	44 (97,8%)
Schwerer Diebstahl	116	94
Aufgeklärt (AQ)	34 (29,3%)	15 (16,0%)
Betrug	100	62
Aufgeklärt (AQ)	87 (87,0%)	46 (74,2%)
Sachbeschädigung	121	102
Aufgeklärt (AQ)	39 (32,2%)	17 (16,7%)
RG-Kriminalität	50	62
Aufgeklärt	49 (98,0%)	60 (96,8%)
Gewaltkriminalität	54	39
Aufgeklärt (AQ)	51 (94,4%)	36 (92,3%)

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	844	100	53	6,3	557	66,0
1	Sachbeschädigung	102	12,1	0	0	17	16,7
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	72	8,5	2	2,8	67	93,1
3	Rauschgiftdelikte	62	7,3	0	0	60	96,8
4	Ladendiebstahl	47	5,6	3	6,4	46	97,9
5	Diebstahl von Fahrrädern	42	5,0	1	2,4	2	4,8



5.10. Kriftel

In der Gemeinde Kriftel lebten 2020 4,7% der Gesamtbevölkerung des Kreises (11.220), während hier 5,4% der Gesamtstraftaten des Main-Taunus-Kreises verübt wurden. Dementsprechend wurden 515 Straftaten (+9,3%) verzeichnet. Zugleich konnten 99 Fälle mehr aufgeklärt werden (64,9% aller Taten) als im Jahr 2019 (49,9%). Mit einem Wert von 4.590 liegt die HZ über dem Niveau des Kreisgebietes (4.035). Unter den 233 ermittelten Tatverdächtigen Personen waren 48 Frauen und 185 Männer. 91 Person waren nichtdeutscher Herkunft (39,1%).

Delikte	2019	2020
Straftaten Gesamt	471	515
Aufgeklärt (AQ)	235 (49,9%)	334 (64,9%)
Straftaten gg. Leben	0	1
Aufgeklärt (AQ)	0	1 (100%)
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	4	4
Aufgeklärt (AQ)	3 (75,0%)	4 (100%)
Raub	4	4
Aufgeklärt (AQ)	2 (50,0%)	3 (75,0%)
Einfacher Diebstahl	86	61
Aufgeklärt (AQ)	22 (25,6%)	19 (31,1%)
davon Ladendiebstahl	12	7
Aufgeklärt (AQ)	9 (75,0%)	5 (71,4%)
Schwerer Diebstahl	114	54
Aufgeklärt (AQ)	21 (18,4%)	14 (25,9%)
Betrug	47	147
Aufgeklärt (AQ)	43 (91,5%)	122 (83,0%)
Sachbeschädigung	54	59
Aufgeklärt (AQ)	4 (7,4%)	9 (15,3%)
RG-Kriminalität	17	34
Aufgeklärt	16 (94,1%)	33 (97,1%)
Gewaltkriminalität	21	18
Aufgeklärt (AQ)	18 (85,7%)	17 (94,4%)

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%-Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	515	100	55	10,7	334	64,9
1	Sonstiger Warenkreditbetrug	79	15,3	26	32,9	56	70,9
2	Sachbeschädigung	59	11,5	1	1,7	9	15,3
3	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	42	8,2	2	4,8	38	90,5
4	Erschleichen von Leistungen	41	8,0	0	0	41	100
5	Rauschgiftdelikte	34	6,6	1	2,9	33	97,1



5.11. Liederbach

Gemessen an der HZ von 1.954 ist Liederbach im Jahr 2020 die sicherste Kommune des Landkreises. Hier wurden im vergangenen Jahr 173 Straftaten und damit 62 Fälle weniger als im Jahr 2019 verzeichnet (-26,4%). Die AQ in der kleinsten Kommune des Kreisgebietes (8.855 Einwohner) zeigte sich mit 53,2% (-3,4%) leicht rückläufig. Dies bedeutet, dass 92 Taten geklärt und infolgedessen 73 Tatverdächtige ermittelt werden konnten. 19 waren weiblich, 54 männlich und 20 nichtdeutscher Herkunft (27,4%).

Delikte	2019	2020
Straftaten Gesamt	235	173
Aufgeklärt (AQ)	133 (56,6%)	92 (53,2%)
Straftaten gg. Leben	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	2	3
Aufgeklärt (AQ)	2 (100%)	3 (100%)
Raub	2	1
Aufgeklärt (AQ)	2 (100%)	0 (0%)
Einfacher Diebstahl	37	26
Aufgeklärt (AQ)	6 (16,2%)	4 (15,4%)
davon Ladendiebstahl	2	1
Aufgeklärt (AQ)	2 (100%)	1 (100%)
Schwerer Diebstahl	41	31
Aufgeklärt (AQ)	13 (31,7%)	1 (3,2%)
Betrug	32	32
Aufgeklärt (AQ)	29 (90,6%)	21 (65,6%)
Sachbeschädigung	30	17
Aufgeklärt (AQ)	2 (6,7%)	3 (17,6%)
RG-Kriminalität	13	8
Aufgeklärt	12 (92,3%)	8 (100%)
Gewaltkriminalität	13	7
Aufgeklärt (AQ)	10 (76,9%)	5 (71,4%)

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%-Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	173	100	20	11,6	92	53,2
1	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	20	11,6	1	5,0	20	100
2	Sonstiger Warenkreditbetrug	18	10,4	1	5,6	9	50,0
3	Sachbeschädigung	17	9,8	0	0	3	17,6
4	Diebstahl von Fahrrädern	13	7,5	1	7,7	3	23,1
4	Beleidigung	13	7,5	0	0	12	92,3



5.12.Schwalbach

In der Stadt Schwalbach lebten im zurückliegenden Jahr 6,4% der Gesamtbevölkerung des Landkreises und damit 15.300 Menschen. Zudem ereigneten sich in Schwalbach 695 Straftaten und damit 7,2% der Gesamtstraftaten im Kreisgebiet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 5,9%. Damit wurden 39 Taten mehr verzeichnet als 2019 und die HZ stieg auf 4.542. Die AQ stieg um 1,8% auf 54,8% - es wurden 381 Taten geklärt. Insgesamt wurden 265 Tatverdächtige ermittelt, von denen 48 weiblich und 217 männlich sind. Der Anteil nichtdeutscher TV liegt bei 37,0% (98 Personen).

Delikte	2019	2020
Straftaten Gesamt	656	695
Aufgeklärt (AQ)	348 (53%)	381 (54,8%)
Straftaten gg. Leben	1	0
Aufgeklärt (AQ)	1 (100%)	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	9	15
Aufgeklärt (AQ)	7 (77,8%)	12 (80,0%)
Raub	1	6
Aufgeklärt (AQ)	1 (100%)	6 (100%)
Einfacher Diebstahl	112	112
Aufgeklärt (AQ)	28 (25,0%)	31 (27,7%)
davon Ladendiebstahl	18	17
Aufgeklärt (AQ)	18 (100%)	16 (94,1%)
Schwerer Diebstahl	112	126
Aufgeklärt (AQ)	42 (37,5%)	21 (16,7%)
Betrug	76	73
Aufgeklärt (AQ)	51 (67,1%)	60 (82,2%)
Sachbeschädigung	98	112
Aufgeklärt (AQ)	15 (15,3%)	26 (23,2%)
RG-Kriminalität	27	32
Aufgeklärt	27 (100%)	30 (93,8%)
Gewaltkriminalität	18	29
Aufgeklärt (AQ)	17 (94,4%)	27 (93,1%)

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	695	100	93	13,4	381	54,8
1	Sachbeschädigung	112	16,1	2	1,8	26	23,2
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	60	8,6	5	8,3	58	96,7
3	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	55	7,9	13	23,6	9	16,4
4	Diebstahl von Fahrrädern	38	5,5	9	23,7	1	2,6
5	Rauschgiftkriminalität	32	4,6	0	0	30	93,8



5.13. Sulzbach

Sulzbach war im Jahr 2020 mit 9.027 Einwohnern und damit 3,8% der Gesamtbevölkerung des Kreises die zweitkleinste Kommune. Zugleich wurden hier 6,4% - also 615 Taten - der Gesamtstrafataten des Kreisgebietes verübt. Bedingt durch das Main-Taunus-Zentrum und der hier zahlreich begangenen Diebstahlsdelikte, weist Sulzbach eine HZ (6.813) auf, die deutlich über der durchschnittlichen HZ des MTK liegt. Insgesamt wurden 13,7% weniger Delikte (-98 Taten) verzeichnet als 2019. Mit einer AQ von 64,2% konnten 395 Delikte geklärt werden. Unter den 380 ermittelten Tatverdächtigen waren 119 weiblich, 261 männlich und 45,8% nichtdeutscher Herkunft (174 Personen).

Delikte	2019	2020
Straftaten Gesamt	713	615
Aufgeklärt (AQ)	484 (67,9%)	395 (64,2%)
Straftaten gg. Leben	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	7	7
Aufgeklärt (AQ)	4 (57,1%)	6 (85,7%)
Raub	6	4
Aufgeklärt (AQ)	5 (83,3%)	4 (100%)
Einfacher Diebstahl	377	258
Aufgeklärt (AQ)	283 (75,1%)	174 (67,4%)
davon Ladendiebstahl	286	175
Aufgeklärt (AQ)	274 (95,8%)	162 (92,6%)
Schwerer Diebstahl	85	77
Aufgeklärt (AQ)	38 (44,7%)	26 (33,8%)
Betrug	83	75
Aufgeklärt (AQ)	62 (74,7%)	58 (77,3%)
Sachbeschädigung	51	56
Aufgeklärt (AQ)	5 (9,8%)	7 (12,8%)
RG-Kriminalität	11	21
Aufgeklärt	9 (81,8%)	20 (95,2%)
Gewaltkriminalität	11	15
Aufgeklärt (AQ)	10 (90,9%)	13 (86,7%)

Platz	Häufigste Straftaten	Erfasste		Versuche		Aufklärung	
		Fälle	%- Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %
	Straftaten gesamt	615	100	42	6,8	395	64,2
1	Ladendiebstahl	188	30,6	4	2,1	175	93,1
2	Sachbeschädigung	56	9,1	1	1,8	7	12,5
3	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	37	6,0	2	5,4	34	91,9
4	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	25	4,1	0	0	3	12,0
5	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	22	3,6	7	31,8	5	22,7



6. Fazit und Ausblick

Die PKS 2020 im Überblick

Die Kriminalstatistik der Polizeidirektion Main-Taunus zeichnet sich für das Jahr 2020 aus durch

- einen erneut deutlichen Rückgang der Straftaten um 407 Taten (9.625 Delikte in 2020)
- die höchste jemals im Kreis verzeichnete Aufklärungsquote von 60,7%
- eine Reduktion der Häufigkeitszahl von 4.220 im Jahr 2019 auf 4.035 in 2020.

Im vergangenen Jahr ist die Kriminalitätsbelastung im Main-Taunus-Kreis im fünften Jahr in Folge deutlich zurückgegangen. Die Anzahl registrierter Straftaten rangiert nun 1.205 Fälle unter dem durchschnittlichen Straftatenaufkommen der vergangenen zehn Jahre und liegt zugleich mit einer HZ von 4.035 um 1.411 Straftaten unter dem Hessenschnitt. Dieser hatte sich im Jahr 2020 auf 5.446 belaufen. Im Jahr 2020 wurde mit einem Wert von 60,7% die höchste jemals im Landkreis gemessene AQ erreicht.

Wie bereits in den Vorjahren ist die Sachbeschädigung auch im zurückliegenden Jahr das am häufigsten registrierte Delikt im Kreisgebiet. Hier wurden 1.138 Anzeigen und damit 123 Delikte weniger als im Vorjahr verzeichnet. Mit 63 Fällen mehr und damit insgesamt 823 registrierten Taten befindet sich die (vorsätzliche leichte) Körperverletzung weiterhin auf Rang zwei. Während der Ladendiebstahl um 32,6% rückläufig war und nunmehr auf Platz fünf liegt, wurden 63 Rauschgiftdelikte und 125 Delikte beim Warenkreditbetrug mehr verzeichnet als im Vorjahr. Damit liegen die Drogenverstöße auf dem dritten und die Warenkreditbetrugsdelikte auf dem vierten Platz der häufigsten Straftaten im Main-Taunus-Kreis. Weiterhin stark rückläufig zeigte sich der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen um 23,6%.

Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger

Bei der Aufklärung der meisten Straftaten ist die Polizei dringend auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Erfolgreiche Täterfestnahmen gelingen in der Regel nur nach Hinweisen von aufmerksamen Bürgerinnen und Bürgern. Zögern Sie also nicht, den Notruf 110 zu wählen und sich als Zeuge zur Verfügung zu stellen, sobald Ihnen etwas verdächtig vorkommt. Das Motto lautet: *„Lieber einmal zu viel anrufen, als einmal zu wenig!“*

Der Anteil der Diebstahlsdelikte ist im Laufe der letzten Jahrzehnte von über 70% auf etwa 31% zurückgegangen. Damit liegt der Main-Taunus-Kreis bei der Straftatenobergruppe „Diebstahl“ jedoch trotzdem noch deutlich über dem Hessenschnitt, wofür die eingangs erwähnte Attraktivität des Kreises ursächlich sein dürfte.

Die Polizei leistet mit ihren besonderen Eingriffsbefugnissen ihren Anteil bei der Verfolgung und Ermittlung der Täter. Doch auch die Bürgerinnen und Bürger können einen erheblichen Beitrag zur Kriminalitätsprävention leisten, etwa mit verbesserter Eigentumssicherung, frühzeitigen Hinweisen auf etwaige Straftaten und durch Nachbarschaftshilfe.



Straftaten zum Nachteil älterer Menschen

Auch im Jahr 2020 wurden im Main-Taunus-Kreis zahlreiche Straftaten zum Nachteil älterer Menschen registriert. Neben Betrügereien am Telefon, wie z.B. die Masche des „Falschen Polizeibeamten“ und des Einzeltricks, sind dies Taschen- und Trickdiebstähle. Die Anzahl registrierter Fälle ist weiterhin auf einem Höchststand.

Mir liegt dieses Thema sehr am Herzen, weshalb ich gemeinsam mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Jahr 2021 den Fokus auf die Prävention setzen werde. Das langfristige Ziel unserer Präventionsarbeit sollte es sein, sowohl jede Seniorin und jeden Senior als auch die Familien und das Umfeld von älteren Menschen zu sensibilisieren. Zwar können erste Erfolge aus dem hohen Anteil von gescheiterten Taten abgeleitet werden, dennoch ist meiner Meinung nach jede vollendete Straftat, gerade zum Nachteil der älteren Generation, eine zu viel. Ich freue mich, dass wir bei dieser wichtigen Aufgabe von unseren zahlreichen Sicherheitsberatern für Seniorinnen und Senioren (SfS) profitieren können, die regelmäßig im Kreisgebiet unterwegs sind und mit hilfreichen Tipps zur Aufklärung der Zielgruppe in diesem niederträchtigen Deliktsfeld beitragen. Gleichsam möchte ich dem Präventionsrat des Main-Taunus-Kreises meinen Dank aussprechen, der in diesem Bereich eine große Unterstützung ist.

Erneuter Rückgang des Wohnungseinbruchsdiebstahls

Beim Wohnungseinbruchsdiebstahl konnten wir im vergangenen Jahr einen signifikanten Rückgang verzeichnen, der sicherlich durch den pandemiebedingten Lockdown beschleunigt wurde. Die 230 im Jahr 2020 registrierten Wohnungseinbrüche erscheinen zwar im Vergleich zu den über 1.100 Taten im Jahr 1999 wenig, gleichwohl ist es mir wichtig, den Main-Taunus-Kreis für Einbrecher noch weniger attraktiv zu machen und dementsprechend die Anzahl der Einbrüche weiterhin zu reduzieren. Dafür werden wir weiterhin auf eine spezielle Prognosetechnik zur Verhinderung von Wohnungseinbruchsdiebstählen setzen. Die Möglichkeit, dadurch Polizeibeamte koordiniert und präzise einsetzen zu können, zieht zahlreiche Polizeikontrollen nach sich, die unter anderem auch eine abschreckende Wirkung auf Kriminelle haben. Weitere wichtige Stichworte sollen hier eine verbesserte Eigentumssicherung sowie Nachbarschaftshilfe sein – beides gilt es auch durch polizeiliche Beratungen zu optimieren.

Wir blicken auf ein außergewöhnlich anstrengendes Jahr 2020 mit neuen Aufgabenfeldern zurück. Auch im Namen meines Stellvertreters, Kriminaloberrat Michael Mayer, möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeidirektion Main-Taunus recht herzlich für die erbrachte Motivation sowie das stete Engagement bedanken. Für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt mein Dank auch dem Landrat Herrn Cyriax, den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie den Präventionsräten.

Urban Egert

Hofheim, im März 2021